

etner Zollheraushebung, niemals aber von einer Zollherabsetzung zum Schaden der Landwirtschaft Gebrauch gemacht hat. Schon allein die letzte Heraushebung des Roggenzollens angelastet des russischen Roggengumpings beweist zur Genüge, in wie starkem Maße das Kabinett die Zollermäßigung zum Schutze der Landwirtschaft anwendet. Im übrigen wird darauf hingewiesen, daß es durchaus in der Hand der Reichsregierung liegt, durch aktive Mitarbeit im Parlament die Regierung in diesen agrarischen Schutzmaßnahmen zu unterstützen, und daß es, um ein Augenblickswort zu bringen, dem heutigen Begriffe des politischen Einflusses entsprechen würde, wenn auch diejenigen an dem Schutze der Landwirtschaft mitarbeiten, die heute fern sind. Erst dann könne man von dem im Parlament verbliebenen Parteien daselbstes Nichtgefühl bei der Durchführung einer Politik verlangen, die ja letzten Endes den Richtlinien der parlamentarischen Absicht entspricht.

Zu der Frage Dr. Eugenbergs, ob die Reichsregierung daran denke, mit Hilfe des Zollermäßigungsgegesetzes die vorläufige Inkraftsetzung des deutsch-polnischen Handelsvertrages ohne besondere Befragung des Reichstages durchzuführen, wird antwortlich festgestellt, daß die Reichsregierung nicht beabsichtigt, ohne besondere Befragung des Reichstages den polnischen Handelsvertrag in Kraft zu setzen.

Reichsminister a. D. Dr. v. Neudell erklärt zu den Behauptungen eines Berliner Rechtsblattes, das ihm u. a. die Äußerung zugeschrieben habe, man werde sich wohl auf der Basis Hitler-Eugenberg einigen müssen:

1. Eine Versammlung in Frankfurt a. d. Oder, auf der ich geredet haben soll, hat überhaupt nicht stattgefunden.
2. Es handelt sich bei der vorliegenden Meldung um eine völlig entstellte, grob indiskrete Wiedergabe einer Privatunterhaltung.
3. In dieser Unterhaltung ist von der Faltung der Landvolk-Partei, der ich angehöre, überhaupt nicht die Rede gewesen.
4. Im übrigen halte ich die fortgesetzten Angriffe der Deutschnationalen und ihres Führers auf den von mir hochverehrten Reichsernährungsminister Schiele für ebenso töricht wie gefährlich.

Die Tarifverhandlungen in der Eisenindustrie

Düsseldorf, 9. März.
Die am 27. Februar eingeleiteten Verhandlungen zwischen den Tarifparteien der nordwestlichen Gruppe der Eisen- und Stahlindustrie nahmen am Montag vormittag ihren Fortgang. Bekanntlich hat Arbeit Nordwest inwieweit den Gewerkschaften vertragsmäßig die Pflicht der Kündigung des Rahmentarifs zum 30. April mitteilt. In der heutigen Sitzung der Tarifgemeinschaft wurde die Aussprache über die einzelnen Punkte des Tarifvertrages und über die wirtschaftliche Lage fortgesetzt. Wegen des großen Umfangs des Materials wurden die Verhandlungen abgebrochen und werden am 16. März fortgesetzt werden.

Die Amtsentlassungen bei der Berliner Schupo

Berlin, 9. März. (Sig. Drahtber.)
Der Berliner Polizeipräsident hat gegen zwei Offiziere und drei Oberwachmeister der Schupo polizei wegen verfassungswidrigen Verhaltens Disziplinarverfahren zum Zwecke der Dienstentlassung eingeleitet. Die Beamten sollen Mitglieder der N. S. D. A. P. sein. Der Polizeipräsident gibt hierzu folgende Erklärung ab: Die von einer Anzahl Blätter der Rechten gebrachte Nachricht über die Entlassung von Schupo-Polizei-Offizieren und Wachmeistern entspricht in der gebrauchten Form nicht den Tatsachen. Es sind fünf Beamte nicht wegen nationaler, sondern wegen mangelnder nationaler Gesinnung, d. h. wegen verfassungswidrigen Verhaltens, ihres Amtes enthoben worden. Im übrigen erfolgen politische Kontrollen weder bei der Schupo-Polizei, noch bei der sonstigen Beamtenchaft des Polizeipräsidiums. Es ist jedoch selbstverständlich Aufgabe eines Behördenleiters, dafür Sorge zu treffen, daß verfassungswidrige Elemente in den Reihen der Beamtenchaft nicht Fuß fassen.

55 Millionen für Kleinwohnungen gefordert

Berlin, 9. März. (Sig. Drahtber.)
Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund, der Allgemeine Freie Angestelltenbund und der Allgemeine Deutsche Beamtenbund fordern in einer Denkschrift an den preussischen Wirtschaftsminister, der preussische Staat möge in einem Ausgleichsfonds der Stadt Berlin 55 Millionen RM. zur Durchführung eines Bauprogramms von 14 000 Kleinwohnungen für das Jahr 1931 zur Verfügung stellen.

Tanzabend im Stadttheater

Wenn die Besucherzahl für die Programmgestaltung eines Tanzabends bestimmend sein sollte, mühte man vorwiegend mit Einzelstücken und ein paar bunten Gruppenstücken aufwarten. Wie man sieht, erzielt nur das ein volles Haus. Und man konnte weiter beobachten, daß gerade die problemlose Tanzdarbietungen den meisten Anklang fanden. Man will anscheinend weniger das in der Bewegung ausgedrückte tänzerische Erlebnis, als die interessant zu schauende Technik, keine innerliche Erfüllung des musikalischen Themas oder einer Idee, man sieht mit Freude an der vollendeten mannigfaltigen Bewegung lieber die in rhythmische Ausdrucksform gebrachte, die ausgetanzte Musik. Das Spielerische, Leichtes wird bevorzugt, wobei dem Humor und der Groteske immer der stärkste Beifall wird.

Damit bewegt sich der Geschmack wieder dem Ziele entgegen, das man überwinden glaubte. Eine moderne Ausdruckstanz hat das große Publikum wenig zu überzeugen vermocht. Eine leicht erkennbare Idee in ebenso durchdringender Manier tänzerisch ausgedrückt befreit in vollem Maße das Schaudergefühl. Immer noch wird die vollendete Technik höher bewertet als die tänzerische Leistung, die aus wirklichem und persönlichem Erleben nach großer, reifer Ausdruckskraft ringt.

Das gestrige bunte Programm zeigte nur wenig Nummern, denen man solches Streben nachrühmen kann. In erster Linie ist der individuell geformte Tango zu nennen, den die begabte Urfel Weismann mit überzeugender Eingebildetheit gestaltete. Ravel's "Rhapsodie" vor Edith Zuberli reichte sich als eine mit neuen Ausdrucksmitteln erfüllte alte Tanzform ebenbürtig an. In etwa gehört auch Hanna Kammers trefflich interpretierter "Jazz" nach Schallplatten-Hörbild und ebenso der stilsichere geübte Drei-Großes-Tanz.

Was sonst an Einzel- und Duopetten zu schauen war, holte sich die erprobten, unerschütterlichen Darstellungsformen aus dem reichen Schatz üblicher Bewegungstechnik und gymnastischer Fertigkeit. Technische Überlegenheit des Einzelnen, Vorträge der per-

Neues in Kürze

Der deutsch-nationale Landtagsabgeordnete Paul Lüdicke ist gestorben. Als sein Nachfolger rückt in den preussischen Landtag der Fabrikbesitzer Emil Ritterhaus aus Brandenburg (Havel) ein.

Wegen Verleumdung des preussischen Ministerpräsidenten Brauns wurde der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Brückner zu 600 RM. Geldstrafe verurteilt. Brauns ist befugt, das Urteil in zwei preussischen Zeitungen, darunter einer nationalsozialistischen, zu veröffentlichen.

Eine Kundgebung des Reichsrentnerbundes in Berlin, an der auch zahlreiche Vertreter aus dem Reich teilnahmen, forderte die möglichst rasche Schaffung eines Reichsrentnerversorgungsgesetzes.

Der Präsident des Reichslandbundes, Bauernautsbeiger Verthe, sagte auf der Hauptversammlung des Reichslandbundes Guben der Regierung Brünning rücksichtslosen Kampf an.

Ein Schiedsspruch für die bayerische Großmetallindustrie sieht eine Lohnsenkung von 5 1/2 Prozent vor. Da die Arbeitgeber mit diesem Schiedsspruch unzufrieden sind, beschließen sie Montagabend die Ausföhrung von rund 40 000 Arbeitern.

Das Prager Polizeipräsidium hat den reichsdeutschen Korrespondenten Artur Kornhuber ausgewiesen wegen seiner Berichterstattung, die angeblich die öffentliche Ordnung und Sicherheit der Tschechoslowakei gefährde.

Der Generalsekretär des Völkerbundes, Drummond, ist nach London abgereist. Er wird dem am 21. in Paris beginnenden Tagung des Europa-Ausschusses beiwohnen und danach Berlin und Rom besuchen, wo in erster Linie die Abrüstungsfrage besprochen werden dürfte.

Das englische Unterhaus stimmte unter gewissen Vorbehalten dem Beitritt Englands zum internationalen Schiedsgerichtsabkommen zu.

Der Moskauer Gerichtshof verurteilte sieben Mitglieder der in Russland verbotenen sozialdemokratischen Partei wegen staatsfeindlicher Umtriebe zu je 10 Jahren Freiheitsstrafe und die übrigen sieben Angeklagten zu Freiheitsstrafen von fünf bis acht Jahren.

Ein türkisch-russisches Zusatzprotokoll zu dem zwischen den beiden Staaten bestehenden Flottenvertrag bestimmt, daß die Gegenpartei sechs Monate vorher in Kenntnis zu setzen ist, wenn ein Staat seine Kriegsflotte im Schwarzen Meer oder den benachbarten Meeren vergrößern will.

Infolge Ausstromens von Gas erkrankten etwa 100 Arbeiter und Arbeiterinnen einer Rheinorter Aldehydfabrik unter Vergiftungserscheinungen. 50 von ihnen befinden sich in bedenklichem Zustande.

Nach einer Verhändigung der Revolutionäre in Peru wurde David Samenz Campo als provisorischer Präsident ernannt.

Ein neues Staatsgebilde unter dem Namen Staat Neu-England soll im nordwestlichen Neufundlands (Neufundland) gebildet werden.

Der Varenhofort in Indien wurde aufgehoben. Bisher wurden rund 5000 politische Gefangene freigelassen.

Neue Erdstöße in Griechenland

70 Häuser zerstört

Belgrad, 9. März.
Aus Griechisch-Mazedonien wird gemeldet, daß dort Montag gegen 5 Uhr früh neue Erdstöße große Verheerungen angerichtet haben. In Doiran stürzte die Kirche ein. In Kilitsha wurden selbstig Häuser vollkommen zerstört. Die Bahnhofgebäude auf der Eisenbahnstrecke nach Saloniki wurden beschädigt. In Saloniki entstand unter der Bevölkerung wieder große Panik. Das Erdbeben hat aber dort keine schweren Folgen gehabt.

In Südbelgien ist der Montag ruhig verlaufen. Die Zahl der Todesopfer hat bisher keine Veränderung erfahren.

London im Schnee

London, 9. März.
Zum ersten Male seit vielen Jahren haben die Londoner wieder einen Schneefall erlebt, der vom frühen Morgen bis in die Mittagsstunden unaufhörlich andauerte. Tausende von Pferden stürzten auf den schlüpfrigen Gehwegen um. Der Omnibusverkehr mußte verlangsamt und teilweise eingestellt werden, was zu größeren Störungen führte. Die Straßen nach Southend waren derart mit Schnee verweht, daß der Verkehr nur mit der Eisenbahn möglich war.

Die vergangene Nacht war die kälteste, die London seit 1917 im März erlebt hat. Der Frost betrug bis zu 8 Grad C. An der Küste haben die heftigen Schneefälle eine teilweise Einstellung des Verkehrs zur Folge gehabt.

Ueberschwemmungsgefahr in Paris

Paris, 9. März.
Die Wasser der Seine und vor allem der Marne sind in den letzten 24 Stunden weiter gestiegen. In Paris mußte der Invalidenbahnhof wieder einmal gesperrt werden. Die Bäche werden auf den Bahnhöfen St. Lazare umgeleitet. An der Auferstehungs-Brücke hat die Seine fast 5,7 Meter erreicht. In der nächsten und weiteren Umgebung von Paris ist die Lage nach wie vor hoffnungslos. Wie die ländlichen Landesebenen voll kommen unter Wasser und einzelne Gehöfte sind von der Außenwelt abgeschnitten.

Dr. Hugo über die politische Lage

Genf, 9. März.
In der Jahresversammlung der Groß-Öffener Deutschen Volkspartei, die heute abend im großen Saal des Hoteliers stattfand, sprach der Kandidat der Bochumer Industrie- und Handelskammer, Reichstagsabgeordneter Dr. Hugo über die politische Lage. Der Auszug der Nationalsozialisten und der Deutschnationalen, der sachlich nicht begründet sei, habe der Sozialdemokratie zu der mächtigsten Partei gemacht. Wenn sie wolle, könne sie heute jeden Antrag durchdrücken, sie könne auch Brünning stürzen. Solange Braun, „der stärkste Mann der S. P. D.“, und Sozialisten wie Seubert, Hilferding und Breitscheid ihren linken Flügel noch zurückhalten könnten, werde die Brünning nicht stürzen, aber die linke S. P. D. dränge mächtig, verlange Abrechnung der gegenwärtigen Macht, verlange Abrechnung des Panzerkreuzers A, verlange Drosselung des Wehretats. Bisher habe sich Brünning geweigert, den sozialdemokratischen Machtsprüchen nachzugeben. Solange er in dieser Haltung verharre, werde die Deutsche Volkspartei ihn unterstützen, länger nicht. Deutschland könne keine Youngverpflichtungen nicht erfüllen, schon deswegen nicht, weil der Auslandsbahnhof dafür zu gering sei. Deshalb müsse Brünning in kurzer Zeit das vorgelegene Moratorium nachgeben. Diese Forderung hätten dem Sinne nach auch Schacht und Luther erhoben. Mit der einfachen Erklärung: „Wir zahlen keinen Pfennig mehr“, sei aber nichts getan. Ausland baue gegenwärtig eine gewaltige Industriemacht auf, um durch starke Produktion den europäischen Markt zu erschüttern und auf diese Weise zuerst einmal in Deutschland dem Volkseinkommen zum Siege zu verhelfen. Wenn Russland dieses Ziel erreiche, so nur, weil im Sowjetstaat die geringsten sozialen Ansprüche der russischen Arbeiter mit Nüssen getreten wurden. Diese Gefahr würde von den deutschen Gewerkschaftsführern nicht gesehen, sonst würden sie nicht so stark auf dem Rückzug der Tarifverträge bestehen, wie im Ruhrort-Weidenicher Fall. Wenn die Gewerkschaften den heutigen Notwendigkeiten der deutschen Wirtschaft Rechnung tragen würden, dann könne sich das fleißige durchgeschulte deutsche Volk auch heute noch in der Weltwirtschaft durchsetzen.

gebiet der deutschen Monumentalkunst. Dieses Mal führte der lehrreiche und anregende Vortrag durch die Geschichte der rheinischen Kirchenbaukunst. Der Redner des Abends, Professor Dr. Dr. Lütgen, Bonn, zeigte in seinen geistvollen Ausführungen zunächst die Vielfalt der Einflüsse auf, die in den Rheinlanden die Entwicklung der künstlerischen Eigenart, zumal in der kirchlichen Baukunst, entscheidend bestimmten. Allen nur denkbaren Strömungen, die die Anfänge der rheinischen Großbaukunst kennzeichneten, war das Rheinland unterworfen. Auf der Grundlage, die das deutsche Rheinland, insbesondere Westfalen und Sachsen darstellten, begegnete sich außerdem französische, holländische und besonders italienische Richtungen. Die nordisch-germanische Welt, deren Kulturgut damals das rheinische Gebiet beherrschte, traf mit der christlichen Kunst zusammen und schuf nun in der Folge jene große Entwicklungsgeschichte der rheinischen Baukunst, vor deren Schöpfungen die Welt bewundernd steht. Beginnend in der romanischen Zeit, da die Karolinger anregend und fruchtbar das Werden künstlerischer Erhebung, Bereicherung und Vervollkommen förderten, entstand Bauelemente. Zunächst ganz unter dem Einfluß des Erbes der Antike, dann bemüht, das nordisch-germanische Element wieder mehr zu betonen, um es dann allmählich mehr und mehr in sich zu fassen, über sich hinaus zu steigern, wie es in der Zeit der Gotik geschah. Diese Entwicklungslinie brachte der Vortragende in sehr guten Lichtbildern und groß zusammenfassenden Erläuterungen seinen zahlreichen Zuhörern sehr nahe. An folgenden Baubildern sei der Weg gekennzeichnet, der nach Kantien führte: vertrat die Porta Nigra ganz die Antike, so führt man in der Pfalzkapelle schon die neuen Gesichtspunkte. In St. Apollinar zu Köln und St. Quirinus zu Neuch tritt aber die Entfaltung deutlich hervor. Von Amiens kam dann das letzte Wort, das in Köln beglückte aufsteigende wurde und im Kölner Dom die erste klare Grobform fand. Von hier erhielt dann Kantien seine großen Anregungen, die zu den impetanten Ergänzungen führten, die heute die Sprache der verschiedenen Jahrhunderte sprechen. Der Vortrag, der zu den Wertvollsten der gesamten Vortragsreihe in diesem Winter gehörte, fand reichlichen Beifall.

Vortrag im Kunstverein

Der Vortrag „Kantener Dom und rheinische Dome“, zu dem der Kunstverein Bochum für Montag abend noch der Gemäldegalerie eingeladen hatte, beschäftigte sich wieder mit einem Haupt-

Hilfe im Reichstag angenommen

Gesetzliche Verträge

Berlin, 9. März.
Der Reichstag hat am Montag in erster und zweiter Lesung das Dithilfegesetz mit Mehrheit angenommen und hat ferner die beiden zum Dithilfegesetz gehörenden Vorlagen angenommen, nämlich den Gesetzentwurf zur Förderung der landwirtschaftlichen Züchtung und den Gesetzentwurf über die Umwandlung der Aufbringungsumlage und die Neugestaltung der Bank für deutsche Industrieobligationen. Der Reichstag setzte hingegen die Beratung des Gesetzentwurfs zum Dithilfegesetz auf den 17. März ab. Das Gesetz wird erst am Mittwoch mit der Vorlage beraten werden. Wie wir hören, wird die preussische Staatsregierung erst in ihrer Dithilfeabstimmung zu dem Gesetz Stellung nehmen und dann die preussischen Reichsvertreter anweisen.

Den Bericht über die Dithilfe erstattete heute der bairische Ministerialdirektor v. Anhoff. Das Dithilfegesetz nimmt den Entwurf von 1930 zur Grundlage, verstärkt aber die Hilfsmittel für Landwirtschaft und Gewerbe. Die Umschuldung wird im Gesetz „Entschuldung“ bezeichnet. Ab 1. April 1931 werden für die Dithilfe durch den Haushalt und durch Sondervermögen für eine Reihe von Jahren insgesamt 1 096 800 000 RM. zur Verfügung gestellt. In die Dithilfe werden einbezogen Darlehen, die Grenzmark, Oberschlesien, die an den Korridor grenzenden Teile von Pommern, Brandenburg und Niederschlesien sowie die Stadt Breslau. Mit Rücksicht auf die finanzielle Lage wurde die Einbeziehung anderer Teile abgelehnt. Eine Erweiterung kann nur im Einverständnis mit der Reichsregierung und den zuständigen Länderregierungen erfolgen. In einer besonderen Erklärung des Kabinetts werden jedoch die bairischen östlichen Grenzgebiete als wirtschaftlich und kulturell bedrohte Grenzregionen anerkannt. Der Reichsausschuss hat ferner beschlossen, in die Umschuldung auch die Provinz Schleswig-Holstein, die östlich der Elbe gelegenen Teile der Provinz Sachsen, des Staates Sachsen, Anhalt und Oldenburg einzubeziehen. Wegen der Einbeziehung von Schleswig-Holstein und Oldenburg kündigte Minister Treutmann eine Doppelvorlage im Reichstag an.

Tumulte bei Beginn eines Landfriedensbruch-Prozesses

Kassel, 9. März.
Vor dem großen Schöffengericht sollte am heutigen Montag der Landfriedensbruchprozess gegen 97 Kommunisten wegen Sprengung einer nationalsozialistischen Versammlung in Grebenstein beginnen. Hier der Angeklagten sind bereits in Haft. Am Morgen setzte sich ein Demonstrationzug mit Musik zum Gerichtshaus in Bewegung, in dem die übrigen 93 Angeklagten mit Armbinden geschmückt marschierten. Die Polizei hatte das Gerichtshaus abgeriegelt. Es kam zu ersten Zusammenstößen, wobei die Polizei vom Gummiknüppel Gebrauch machen mußte, wodurch die kommunistischen Anhänger mit ihren Anhängern auf die Polizeibeamten einschlugen. Es gab mehrere Verletzte. Nach Auflösung des Zuges fand eine Versammlung in der Altstadt statt, in der der Reichstagsabgeordnete Lohagen die Angeklagten aufforderte, der gerichtlichen Vorladung nicht Folge zu leisten. Es erschienen auch nur vier Angeklagte vor Gericht, darunter zwei Verletzte. Die kommunistischen Verteidiger verlangten Zurückweisung der Polizei, der Staatsanwalt widersprach. Die Verhandlung mußte wegen Fehlens der meisten Angeklagten auf Dienstag vertagt werden.

Das Kindersterben in Lübeck

Lübeck, 9. März.
Die Lübedische Bürgerchaft beschäftigt sich heute abend mit einer Senatsvorlage, die die Durchführung der Härte für die durch die Tuberkulose-Schulimpfungen Geschädigten und den Abbruch eines Schiedsgerichtsvertrages über die Schadenersatzsprüche der Betroffenen regelt. An Kosten sind als Folge der Impfungen Lübeck bis Ende Januar 1931 insgesamt 172 355 Mark entstanden. Der Senat beantragt, 200 000 Mark für das laufende Jahr zu bewilligen und die gleiche Summe auch für das kommende Jahr in den Haushalt einzustellen. Der dem Parlament vorliegende Vertrag Lübeds mit den Geschädigten sieht die Einziehung eines Schiedsgerichts vor, das unter Ausschluss des ordentlichen Rechtsweges über die Entschädigungsansprüche der Eltern entscheidet. Die Senatsvorlage rief eine außerordentlich lebhafte Aussprache hervor. Nach Schluß der Aussprache nahm die Bürgerchaft schließlich die Senatsanträge an.

Charlie Chaplin in Berlin

Die gefragte Nachricht, daß sich Charlie Chaplin in Berlin aufhalte, hat die Reichshauptstadt einen mehrtägigen Besuch abgesehen, hatte sich, wie unsere Berliner Schriftleitung mitteilt, in Berlin wie ein Lauffeuer verbreitet. Nachdem auch die Boulevardblätter laut die Reklametrömmel gerührt hatten, drängte sich lange vor Ankunft des Holland-Berlin-Express ein unübersehbarer Menschenmenge vor dem Bahnhof Friedrichstraße, wo der amerikanische Filmchauspieler Freitag nach 5 Uhr erwartet wurde. Die Berliner Schupo polizei sorgte mit einem Aufgebot, das Aman Allah dabei Ehre machen können, mit Militärmanövern dafür, daß die vielen Filmfreunde des Chaplin diesen nicht zu Gesicht bekamen. Kinooperatoren mit Tonfilmwagen verperrten ebenfalls die Aussicht. Man fror entsezt, denn der Himmel schüttelte gleichzeitig ein dicktes Schneegestöber aus. Der Berliner ist das Warten gewöhnt. Er trat von einem Bein auf das andere, bis schließlich im Schine von sechs Kinofilmwerkern der berühmte Chaplin aus dem Dunkel des Bahnhofs wie zu einer Filmprobe trat. Es war ein begeisterter Empfang. Auf dem Bahnhof wurde Chaplin von den Vertretern der Filmindustrie sowie den amerikanischen Verbänden begrüßt. Unter dem frenetischen Jubel der Menge bestieg Chaplin seinen Kraftwagen, dessen Trittbretter von einem Schupoangebot besetzt wurden, so daß der amerikanische Filmliebhaber abermals der Menge entzogen wurde. Der Wagen nahm seinen Weg zum Hotel Abloh, wo Chaplin in der ersten Etage vier Staatszimmer bezog. Noch von den Fenstern des Hotels aus mußte sich der Filmkünstler der Unter den Linden sich drängenden Menge zeigen. Chaplin spricht kein Wort deutsch, sonst hätte er sich vielleicht mit einigen Worten „an sein Volk“ gewandt. Es sind eine Reihe Veranstaltungen vorgesehen, so ein Abend der Filmprominenten, Bühnenhebeln und -Helbinnen. Charlie hat zum Ausdruck gebracht, daß er gern nach Berlin komme, um sich über das deutsche Bühnenwesen und die deutsche Filmkunst zu informieren.

In Frankfurt soll Charlie Chaplins Reise nach Deutschland böses Ende gemacht haben. Chaplin wird auch den deutschen Westen sowie Süddeutschland besuchen.

Beilage zum ...
Anzeiger u. Gen.
Ist es a
Bodum
Bei der im Vor
eingemeindungen v
richtsbezirke im rhei
hat, wie im „A. A.
die Stadt Bodum
händlerische wie un
fahren. Während d
strossen Städten d
mumalen Gerichtsgr
hat man für die Ju
den - Dahlbau
Mittel des Sattin
Landgerichts bestie
den Stadtteile an
theswegs verfahren
Regelung vielmehr
besteht in Bodum
ganz eigenartige u
ner einer G
Richtsbereichen (Sch
Nicht nicht finden
das Amtsgerich
und das Landgeric
pakt in einer ande
Wie in Nr. 27
find sowohl die h
kriegen örtlichen
tannwerden dieser
händigen Berliner
scheinen aber gewi
Bodum unhaltbar
von der Bevölkeru
seitigung energisch
bedeutende der Bod
Laarmann, de
schaft der beiden
hören, an die S
dafür eingeleitet, d
wille an das Amt
erfolgt. Ferner v
verein energisch di
die Bochumer Ger
ganner Interessen
dadurch zustande
Zustizbehörd
Bodum, noch
und die Bod
gehört worden
behalten hat
nachdem verschied
überordneten Ge
waren, es bei der
gerichts und dam
Bochumer Städte
den zu belassen.
höchst merkwürdig
han in seiner Ar
gen der Hattinger
sch durch die
und Sondern v
liche Stadtteile
gründet, da
die beiden Sta
und kommunale
Kur dadurch, daß
die Bochumer G
gehört worden
weisen. Nachdem
die Bochumer A
der zentralen A
he den Bochumer
Zuständig sind
wegen die Zuteil
Dahlhausen und
behörden sprechen
als die Entferrn
auschlaggebend,
bung in den an
nenen Städte, z
günstiger liegen
und Autobus
Bochumer G
unmittelbare Re
Zustand nach d
logar vom Esse
Stunde Zukun
selbst hat den
Stadtteile Lübed
derüber hinaus
tungen mit Bod
schon vor der U
Arbeitsgerichte
kreis hat
Anspruchskriter
seiner Weise en
räumliche Beber
den Stadtteile
machen wollen.
tamtlich wird
Wanne - G
Amtsgericht W
daß durch die
hausen und Zu
heiner Amtsges
berner dürfte d
teile den einzel
gerichts eine fä
Die Be
liegt aber auch
tung, da die n
Rechtspflege, w
in den Großstä
lange Bochumer
terreichen. Die
multumstrukturen
schafflicher und
teil wird durc
den - Dahlhau
der gerichtl
Richtsbereichen
Gerichtsbereik
dern sind im
benutzungsbedi
zum Gesetgeb

Ist es auch Unsinn, hat es doch Methode
 Bochum gehört — zum Amtsgericht Hattfingen und zum Landgericht Essen!

Bei der im Vorjahre im Anschluß an die erfolgten Eingemeindungen vorgenommenen Aenderung der Gerichtsbezirke im rheinisch-meißlischen Industriegebiet hat, wie im „B. M.“ wiederholt bemängelt wurde, nur die Stadt Bochum wieder einmal eine ebenso unüberwältigliche wie unerträgliche Ausnahmebehandlung erfahren. Während in allen von der Umgemeindung betroffenen Städten die Gerichtsbezirke den neuen kommunalen Gerichtsgrenzen genau angepaßt worden sind, hat man für die füblichen Bochumer Stadtteile Linde, Dahlhausen und Sundern die Zuständigkeit des hiesigen Amtsgerichts und des Essener Landgerichts bestehen lassen. Die Zuteilung der beiden Stadtteile an die Bochumer Gerichtsbezirke ist keineswegs verfehlend unterliefen, die getroffene Regelung vielmehr bewußt und absichtlich erfolgt. So besteht in Bochum mit staatlicher Sanktionierung der ganz eigenartige und kuriose Zustand, daß Bielefeld einerseits einer Großstadt, in der die staatlichen Aufsichtsbehörden schon von jeher vorhanden sind, dort ihr Recht nicht finden können, sondern

und natürlichen Grenzen anzupassen. Es darf erwartet werden, daß sich auch die oberste Justizverwaltung diesen klaren Bedürfnisgründen nicht länger verschließen und den durchaus berechtigten Bochumer Forderungen entsprechen wird.

* **Wichtig für Grundbuchberechtigte.** Die Gläubiger von solchen Hypotheken, Grundschulden, Rentenschulden und Realkasten, die nach dem Aufwertungsgeſetze aufgewertet ſind, deren Aufwertung aber im Grundbuch noch nicht eingetragen iſt (z. B. von noch eingetragenen Papiermarkrechten; gelöſchten, inſofern Vorbehalts oder Rückwirkung aufgelegten Rechten; ab-

Bochum mit an der Spitze

Diesmal allerdings bei der Erhebung von Steuern — Die Bürger, Bier- und Getränkesteuer in Rheinland und Westfalen

und das Landgericht einer entfernt liegenden Groß-
stadt in einer anderen Provinz aufsuchen müssen.

Man übergiebt uns.

am 27. d. M. 96. schon mitgeteilt wurde.

Die häufig wachsende Finanznot, in die die deutschen Städte, vor allem durch das gewaltige Anwachsen der Wohlfahrtsausgaben, geraten sind, hat die Reichsregierung gezeugt, bei ihrem großen Sanierungsplan den Kommunen wenigstens einzelne neue Einnahmequellen zu erschließen. Das ist durch die beiden Rotverordnungen vom 26. Juli und 1. Dezember 1930 zum Teil geschehen. Die Rotverordnungen geben den Gemeinden das Recht zur Einführung der Bürger- und Getränkesteuer und zur Erhöhung der Biersteuer. Der vom Reich festgesetzte Mindesttarif von allen Ländern als der für die Gemeinden maßgebende Landesbeitrag übernommen worden ist, ist die Bürgersteuer augenfällig noch überall gleich hoch. Sie beginnt mit 3 Reichsmark bei den einkommensteuerfreien Personen und steigt je nach der Höhe der Einkommensbezüge bis zu 100 Reichsmark. Die Steuerfüße für das Bier betragen nach der Rotverordnung vom 26. Juli 1930 beim Einfachbier 2,50 Reichsmark, beim Schaubier 3,75 Reichsmark, beim Vollbier 5,— Reichsmark und beim Starbier 7,50 Reichsmark. Nach der Rotverordnung vom 1. Dezember 1930 können diese Sätze auf das Doppelte, also auf 5 bis 15 Reichsmark, erhöht werden. Als Getränkesteuer sind nach der Juliverordnung mindestens 5 Prozent des Kleinhandelspreises zu erheben.

dem Umlagefrei werden. Die Gemeinde hat den Verordnungsrecht ausgenutzt haben. Am 1. Januar erhoben von 47 rheinisch-westfälischen Gemeinden, für die Angaben vorliegen, nicht weniger als 42 (= 89,4 Prozent) bereits die Bürgersteuer und 41 (= 87,2 Prozent) hatten die Viersteuer erhöht oder neu eingeführt. Von diesen erhoben 10 (= 21,3 Prozent) sogar schon den doppelten Satz. Die Getränkesteuer bestand in 26 (= 55,3 Prozent) Gemeinden. In der Regel werden bei der letzteren 10 Prozent des Kleinverkaufspreises zu geschlagen.

Aus drei Steuerarten: Bürger-, Vier- und Getränke-

Die in Nr. 21 des „Stadtverwaltung“ als auch die
sowohl die hiesige Stadtverwaltung als auch die
hiesigen örtlichen Aufsichtsbehörden sofort nach dem Be-
kanntwerden dieser unhaltbaren Regelung bei den zu-
ständigen Berliner Stellen vorstellig geworden. Es
scheinen aber gewisse Hemmungen zu bestehen, den für
Böschung unhaltbaren Zustand zu ändern, obwohl auch
von der Bevölkerung der fraglichen Gebiete seine Be-
seitigung energisch gefordert wird. So hat sich ins-
besondere der Böschung Stadtvorordneten Vorsitzer, Dr.
Saarmann, der maßgebende Vertreter der Bürger-
schaft der beiden südlichen Stadtteile, in einem beson-
deren, an die Stadtverwaltung gerichteten Schreiben
dieser eingelegt, daß die Zuteilung der beiden Stadt-
teile an das Amts- und Landgericht Böschung baldigst
erfolgt. Ferner verlangt auch der Böschung Municipal-
verein energisch die Zuteilung der beiden Stadtteile an
die Böschung Gerichtsbehörden. Die jetzigen, den Bö-
schung Interessen überaus abträgliche Regelung ist
dadurch zustande gekommen, daß von den oberen
Aufsichtsbehörden vorher weder die Stadt
Böschung, noch das Böschung Landgericht
und die Böschung Staatsanwaltschaft
gehört worden sind. Die Essener Gerichts-
behörden hat man aber um Stellungnahme erlucht
nachdem verschiedene Hattinger Stellen bei den
übergeordneten Gerichtsbehörden vorstellig geworden
waren, es bei der Zuständigkeit des Hattinger Amts-
gerichts und damit des Essener Landgerichts über die
Böschung Stadtteile Linden = Dahlhausen und Sun-
dern zu belassen. Mit Recht hat der W. A. diese
nicht unerwünschte Verhalten der oberen Aufsichtsbehö-
den in seiner Nr. 27 scharf kritisiert. Die Bestürzung
von der Hattinger Stellen, daß für die Hattinger Wirt-
schaft durch die Abtrennung von Linden-Dahlhau-
sen und Sundern vom Hattinger Amtsgericht wirtschaft-
liche Nachteile entstehen würden, sind völlig un-
begründet, da

neuen Steuerquellen schon in Anspruch genommen. Nach einer Zusammenstellung im Februarheft der „Mitteilungen des Deutschen Städtetages“ hatten am 1. Januar 1931 von insgesamt 184 Gemeinden mit mehr als 25 000 Einwohnern bereits 155 die Biersteuer eingeführt bzw. erhöht. Die Bürgersteuer war in 1 und die Getränkesteuer in 65 Städten eingeführt. Die Biersteuer erheben also 84,2 Prozent der genannten Städte, die Bürgersteuer 80,4 Prozent und die Getränkesteuer 33,3 Prozent. Nur 19 Gemeinden, das sind 10,3 Prozent von den 184, waren scheinbar in der glücklichen Lage, keine Notverordnungssteuern erheben zu müssen. Dabei interessiert natürlich besonders, in w

steuer, sind in 26 rheinisch-westfälischen Gemeinden eingeführt.

Zu diesen gehören von den Großstädten: Bochum, Essen, Dortmund, Duisburg, Gagen, Winkler, Köln, Wuppertal, Gelsenkirchen, Gladbach-Rheindt und Mülheim. Bochum und die fünf zuletzt genannten Städte erheben bei der Biersteuer schon den doppelten Satz. Mit der Bürgersteuer und den einfachen Sätzen der Biersteuer haben sich bisher 13 Städte begnügt und zwar u. a.: Düsseldorf, Oberhausen, Aachen, Arefeld und Kemfcheide. In drei Gemeinden, nämlich Levertusen, Mörs und Sonmberg, wird nur die Bürgersteuer und in Lüdenscheid und Minden nur die Biersteuer erhoben. Dabei ist allerdings zu erwähnen, daß die Bürger- und Sonmberg schon vor der Rotverordnung ein Biersteuer bestand. Solingen hatte bis zum 1. Januar 1931 lediglich die Getränkesteuer neu eingeführt. Nur zwei von den rheinisch-westfälischen Städten mit mehr als 25 000 Einwohnern, nämlich Herford und Siegen, und außerdem der Stadtteil Arefeld-Urdingen konnten bisher gänzlich auf die Rotverordnungssteuer verzichten. Unter den Großstädten Rheinlands nimmt Düsseldorf hinsichtlich der neuen Steuern den günstigsten Platz ein, da es bisher weder den doppelten Satz der Biersteuer noch die Getränkesteuer in Anspruch genommen hat.

Der Haushalt der Provinz Westfalen 1931

Starter Rückgang der Einnahmen — Vorfleissung der Ausgaben in einen betriebswirtschaftlichen
Zwangsläufige Ausgaben für die Volksfürsorge — Arbeitsbeschaffung durch den außerordent-
lichen Haushalt

die beiden Stadtteile in wirtschaftlicher, kultureller und kommunaler Beziehung eng mit Bochum verwachsen sind.

zur Verfügung, die die Behörden nicht rechtzeitig vor-
gebracht haben. Die Behörden sind, die jegliche Regelung möglich ge-
macht. Nachdem aber inzwischen die Verhältnisse durch
die Behörden amüßigen Stellen geklärt sind, muß von
der zentralen Justizverwaltung verlangt werden, die
die den Behörden Forderungen umgehend gerecht wird.
Tatsächlich sind irgend welche stichtätigen Gründe, die
gegen die Zuteilung der Behörden Stabteile Linden-
Dahlhausen und Sondern an die Behörden Gerichte
behörden sprechen, nicht vorhanden. Insbesondere für
auch die Entfernungen und Verkehrsverbindungen nicht
ausschlaggebend, da die Verhältnisse in dieser Bezie-
hung in den anderen von der Umgebinde betref-
fenden Städte, z. B. in Dortmund, zum Teil die
günstiger liegen als in Bochum. Straßenbahn
und Auto bus fahren bis unmittelbar vor
Bochum und Gerichtsgebäude. Dagegen besteht keine
unmittelbare Verbindung von Linden-Dahlhausen
Sondern nach dem Essener Landgericht. Dieses
liegt vom Essener Hauptbahnhof noch eine hal-
be Stunde Fußwege entfernt.

Der kürzlich vom Provinzialausschuß zur Vor-
an den Provinzial-Landtag genehmigte Haus-
plan der Provinz Westfalen für 1931, dessen Hau-
zahlen wir bereits vor einigen Tagen gebracht ha-
zeigt, wie alle übrigen Kommunalentscheidungen,
einschneidenden Auswirkungen des allgemeinen wirt-
schaftlichen Tiefstandes. Im fast allen wesentlichen
Positionen des Provinzialhaushalts wurden sehr er-
liche Einsparungen gemacht, um den starken Rück-
der Einnahmen und die durch den wirtschaftlichen
und sozialen Niedergang hervorgerufenen Mehraus-
gaben für bestimmte, den Provinzen übertragene
Zweige der Wohlfahrtspflege, auszugleichen.
Erfordert doch die Kürzungen für die Landesbeschäftigten
und die Wanderer zusammen einen Mehrbedarf
von insgesamt 0,5 Millionen Reichsmark, der durch
Streichungen eingebracht werden muß.

Reichsmart; hinzu kommen die Ersparnisse bei der selbständigen Amtsalten Landesbank, Feuerlösgesellschaft und Lebensversicherungsanstalt. Die hiesigen Untertalhaltungskosten für die Amtsalten sind überall im Land zum Grade herabgesetzt, daß ohne Schwächung der Substanz weitere Kürzungen nicht mehr möglich sind. Ebenso hat die Straßenverwaltung im Amtsalten identischen Haushalt ihre Ausgaben erheblich eingeschränkt. Auf dem Gebiete der Kulturpflege sind sehr starke Streichungen vorgenommen worden, so daß die Ausgabe für Kulturpflege nicht einmal ein Prozent der Gesamtausgabe ausmacht.

Der ungedeckte Fehlbetrag

beläuft sich auf 6,6 Millionen Reichsmark, der durch die Provinzial-Umlage zu decken bleibt. Die Provinzial-Umlage würde also um 0,6 Millionen Reichsmark geringer sein als im Vorjahre. Um aufgetretene Minderungsverhältnisse zu beseitigen, sei nochmals ausdrücklich betont, daß die preussischen Provinzen, darunter auch die Provinz Westfalen, keineswegs beabsichtigen, die halbe Aufkommen der Bürgersteuer für sich beanspruchen. Es ist vielmehr nur von der Staatsregierung in der Nothelle zum preussischen Finanzgesetz gleiches Recht für die Provinzen die Möglichkeit vorzusehen, die Prozentsätze der Provinzial-Umlage auf die halbe Bürgersteuer mit umzulagen. Die Staatsregierung hat diese Bestimmung vorgeschlagen, um den Provinzen, denen die neue Steuererhebung im Gegensatz zu den übrigen Gemeinden und Kreisen die meinderwerbenden keine neuen Steuerquellen erschloß, bei der Milderung der übrigen Maßstabssteuer der Verminderung der Steuerüberweisungen und der sonstigen Einnahmen und angesichts der steigenden Soziallasten die Möglichkeit zu geben, ihren Haushalt in Ordnung zu halten.

Der außerordentliche Haushalt 1931

Am außerordentlichen Haushalt der Provinz
 Jahre 1931 sind für die Hochbauverwaltung
 rund 1,7 Millionen Reichsmark angefordert, das
 1,8 Millionen Reichsmark weniger als im Vorjah-
 re für die Landeskultur sind 0,345 Millio-
 nen Reichsmark (0,267 Millionen Reichsmark) einge-
 setzt. Sie sind für wichtige Landesverbesserungen und
 die Fortführung einer Reihe schon in Ausführung
 begriffener Ausbauten von Wasserläufen bestimmt.
 ganz unhaltbar gewordene Zustand der Wasserver-
 sorgung der 70 bis 80 Gaar - Dörfer soll durch
 die Anlage einer Wasserzuleitung aus den Quellen
 der Lönneke beseitigt werden. Der Staat stellt für
 diese Aufgabe die gleichen Beträge wie die Provinz
 zur Verfügung. Der in dem außerordentlichen Haus-
 halt für die Strafverwaltung einzusetzende Be-
 stand in seiner vollen Höhe noch nicht entbüh-
 lig. Man ist darum bemüht, hierfür weitgehend die
 der Arbeitsloshilfe heranzuziehen, wie über-
 die gesamten im außerordentlichen Haushalt an-

bersten Mittel vor allem unter dem Gesichtspunkt der
Arbeitsbeschaffung Verwendung finden sollen.

Einfluß der Q

Wandbriefamt) betrug im Berichtsjahre 1929 3702 878 RM. Im letzten Friedensjahr 1913 befriedigte sich bei der Landesbank die Bilanzsumme auf jede Seite des Buches auf 443 700 000 RM. der Umsatz auf 675 700 000 RM, im Jahre 1929 (einschließlich Wandbriefamt) die Bilanzsumme auf 463 925 000 RM, der Umsatz auf 8 623 563 000 RM. Der Ueberschuss betrug 1913 netto 933 771 RM.; dagegen 1929 nur 931 922 RM. trotz des vervielfachten Umsatzes. (An die Hauptverwaltung führt die Landesbank nur 150 000 RM. ab.) Die Zahl der Beamten und Angestellten belief sich 1913 auf 33, 1929 hingegen auf 472, also das vierzehnfache. Das Personal ist also noch mehr als der Umsatz angewachsen. Hier dürfte man gewiß den Kosttritt noch kräftiger werten lassen als es geschehen ist!

Kleinbahnen und Straßenbahnen

Die Provinz hat bisher 27,49,08 RM. Dividenden erhalten. Am 1. Januar 1930 ist diese Straßenbahn der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen verkauft worden für 1.300.000 RM.; abzüglich einer Restforderung für den zweigleisigen Ausbau von 84.506,08 RM. entfällt ein Drittel an die Provinz, in neun Jahresraten zahlbar. An dem Gesellschaftskapital der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen in Höhe von 1.700.000 RM. ist die Provinz mit 17.000 RM. beteiligt, sie erhält daraus 4250 RM. Dividende.

Nachtragssteuer

Die Erhebung von Nachtragsteuern durch Kommunalverbände wird durch einen Ministerialerlaß auf das stärkste beschränkt. — Verschärfter Druck auf Einführung der Notverordnungssteuern

Der preussische Minister des Innern hat einen wichtigen Ministerialerlaß herausgebracht, der grundlegenden Bestimmungen über die Anwendung der Rotenordnung vom 1. Dezember 1930 auf das Steuergeheimnis der Kommunalverbände, Provinzen, Kreise und Ämter enthält. In dem Erlaß wird darauf hingewiesen, daß die Rotenordnung auf die Gemeindeverbände entsprechend Anwendung findet. Der Erlaß besagt:

„Diese Vorarbeiten waren innewegend für auch an-
gelegt worden, daß unter einer entsprechenden Anwen-
dung der für die Realsteuern der Gemeinden geltenden
Vorarbeiten ein ganzliches Verbot der Er-
höhung der Anst. Kreis- und Provinzialumlagen
über die bis zum 31. Dezember 1930 rechtswirksam ge-
schlossenen Sätze hinaus gemeint ist. Deshalb ist
eine Erhöhung lediglich der Zuschläge zu dem Maß-
stab der Heberemengungssteuern nicht zulässig.

Auch die Bestimmungen über die Realsteuer-
senkung im Rechnungsjahre 1931 vom 20. Deze-
ber 1930 gelten inwieweit auch für die Umlagen der
Gemeindeverbände, so daß auch seitens der Gemein-
deverbände Nachtragsumlagen nur dann erhoben werden
dürfen, wenn sie vor Ablauf des 31. Dezember 1930
rechtswirksam beschlossen worden sind."

Der Ministerialerlaß weist weiter darauf hin, daß die Gemeindeverbände lediglich berechtigt seien, einzelne Umlagen für ihre gesamten Bedürfnisse nach Maßgabe ihrer Bestimmungen zu erheben. Die Erhebung besonderer allgemeiner Umlagen für bestimmte Zwecke, z. B. für Feuer-Umlagen, Wege-Umlagen und dergleichen nach geltendem Recht nicht zulässig.

Bemerkenswerth ist der starke Druck, den der Ministerialrath auf die allgemeine Einführung der Notverordnungen zu setzen auch dort, wo sie bisher noch nicht eingeführt sind, ausübt. Dies tritt bei den Erläuterungen über die Zulassung von Ausnahmen in Einzelfällen in Erscheinung. Der Erlaß besagt in dieser Richtung hin:

Bei der Zulassung einer Ausnahme im Einzelfalle

aus befonderen Gründen könnte es sich im Augenblick nur um Nachtragsumlagen handeln. Eine solche Umlage haben wir bisher in keinem Falle erteilt. Im allgemeinen müßte nachgewiesen werden, daß eine Aufbringung der Umlagen Verhältnismäßig zur Verwirklichung des Umlages, daß eine Erhöhung der Steuern in keinem Falle noch im Hinblick auf die Nachtragsumlagen durch Einführung besonders Einnahmen, z. B. durch Erhebung der Bürgersteiggebühren oder Gefährteuer, bewirkt werden können.

Der Ministerialerlaß weist sodann darauf hin, zur Erleichterung der Lage der Gemeindeverbände, dem zur Zeit dem preussischen Landtage vorliegenden Entwurf eines Gesetzes zur Verlängerung des preussischen Ausführungsgesetzes zum Finanzausgleichsgesetz gegeben ist, daß die Gemeindeverbände das Recht erhalten sollen, auch die Bürgersteuer mit dem halben Satz maßstabmäßig in die Umlage einzubeziehen.

Landesfrauenklinik Bochum

Der neue Haushaltsplan.
Landesfrauenklinik Bochum

vinzialhaushaltsplan für 1931 vorzulegen: Beifol-
gen und Lehne 183.500 RM. (Rechnungsergebnis
176.924 RM.), gegenüber dem Voranschlag 1930 5
RM. weniger; Zerstörung einschl. Familienpflege 169
RM. (1929 143.858 RM., gegenüber 1930 169
RM. weniger); Befriedung 7000 RM. (1929
RM.); Feuerung 21.500 (gegenüber 1929 und
1500 RM. weniger); Licht und Straßerverhaltung 11
RM. (1929 10.691 RM. gegenüber 1930 mehr 3
RM.); Reinigung 7000 RM. (1929 7072 RM., ab-
über 1930 weniger 3000 RM.); bauliche Unterhalt
21.000 RM. (1929 24.977 RM., gegenüber
weniger 4000 RM.); Einrichtungsgeschäfte 13
RM. (1929 16.688 RM., gegenüber 1930 7000
weniger); Landwirtschaftlicher Betrieb: Einn.
11.600 RM. (nach dem Rechnungsergebnis 1929 1
RM., gegenüber dem Voranschlag für 1930 1600
mehr), Ausgaben 7000 RM. (1929 6579 RM.)
Für das Hebammenlehrwesen ist bei
Landesfrauenklinik Bochum für das Jahr 1931 an-
nahmen 247.460 RM. (Rechnungsergebnis
199.445 RM.), gegenüber dem Etatplan 1930
61.600 RM. mehr eingelegt. Die Ausgaben für
Hebammenlehrwesen sind mit 604.500 RM. an-
(Rechnungsergebnis 1929 554.568 RM.), der
schuß für 1931 ist mit 357.100 RM. bemessen,
sind 51.700 RM. weniger als 1930.

nehmen: Der Grundbesitz der Landesfrauenklinik be-
trägt 3,4608 Hektar. Aus ihm ist eine Mel-
nabene von 1600 qm zu erwarten. Ein
Gebammenlehrgang hat am 1. April 1930 be-
ginnt und am 1. April 1931. Daran
nehmen 41 bzw. 32 Schülerinnen teil. Außerdem
finden Fortbildungslehrgänge für Hebammen (93
Teilnehmerinnen), Lehrgänge für Wochenbettpfleger

110 Teilnehmerinnen) statt. An Pflegegeld für Kinder, die nach der Geburt mit der Mutter aufgenommen werden, sind 700 RM. eingeteilt; an Pflegegeld erster Klasse (600 Pflegegeld je 11 RM.) 6600 RM., zweiter Klasse (3500 Pflegegeld je 8 RM.) 28 000 RM., dritter Klasse (13 500 Pflegegeld je 3 RM.) 40 500 RM.

Am der Landesfrauenklinik Bochum angegliederten Säuglingsheim hat am 2. Januar 1931 ein neuer Verbleib begonnen; am 2. Januar 1932. Daran nehmen 14 bzw. 21 Schülerinnen teil. An Säuglingen kommen 6300 RM. in Anlag; an Kinderpflegegeld 5886 RM. Es sind für 15 Mütter je 35 RM. monatlich vorzulegen; diese Mütter werden mit ihren Kindern unentgeltlich gepflegt. Die Gesamtausgaben für das Säuglingsheim betragen 604 500 RM., wovon auf persönliche Ausgaben 201 400 RM. (weniger 5800 RM.) entfallen, auf andere Ausgaben 403 100 RM. mehr 15 700 RM.). Die erhöhten Ausgaben für Licht, Kraft und Wasser sind auf erhöhte Preise für diese sowie Ausbau der Außenbeleuchtung zurückzuführen.

Nach dem Stellenplan sind für die Landesfrauenklinik Bochum vorzulegen: 1 Provinzial-Obermedizinalrat, 2 Provinzial-Medizinalräte, 2 Assistenzärzte, 1 Assistenzärztin, 2 Volontärärzte, 1 Rentmeister, 1 Landeshefsekretär, 1 Verwaltungssachverständiger, 2 Verwaltungssachverständigen, 1 Stenotypist, 2 Oberhebammen, 8 Hebammen, 2 Hebammenhelferinnen, 2 Hebammenhelferinnen, 15 Mütter, 20 Hausangestellte und das erforderliche technische Personal.

Im Rechnungsjahr 1929 nahmen an den beiden Hebammenlehrgängen je 32 Schülerinnen teil, an den Hebammenlehrgängen 162 Hebammen. An den Hebammenlehrgängen nahmen bis zum Ende 29 Schülerinnen teil. 17 traten aus. Am 1. April 1929 wurden aus dem Vorjahre 27 Schwangere und 28 Hebammen übernommen; neu aufgenommen wurden bis zum März 1930 insgesamt 1049 Schwangere und 7 Hebammen in der geburtsärztlichen Abteilung. In der Krankenabteilung wurden 18 Kranke übernommen, neu aufgenommen 384. Es starben vier Frauen. In der Säuglingsklinik waren am 1. April 1929 vorhanden 67 Kinder, neu aufgenommen wurden 456. Es starben 87 Kinder (44 Knaben, 43 Mädchen). Bestand am 31. März 1930: 81 Kinder. Die Versorgung kostete in der Frauenklinik in der ersten Trichloride 2,75 RM., in der zweiten Trichloride 1,70 RM., in der dritten Trichloride 1,21 RM., in der vierten Trichloride 1,51 RM., in der Säuglingsklinik je Kind 0,75 RM. den Tag.

(1) **Autobusverkehr Bochum—Wormen.** Wie uns von der Kraftwagen-Gesellschaft Ruhr-Wupper m. b. S. mitgeteilt wird, ist von einer Vervollständigung der sich zum bewährten Autobusverkehr Bochum—Wormen nie die Rede gewesen. Das Fahrpersonal des Betriebes hat bekanntlich nach einem zweijährigen Streik den für verbindlich erklärten Dortmunder Schiedsspruch angenommen. Der Schnellverkehr der Ruhr-Wupper-Autobusse erfreut sich bei den Reisenden zwischen Ruhrgebiet und Wuppertal fortgesetzt steigender Beliebtheit.

* **Mit einer Gasvergiftung bewußlos aufgefunden.** Ein 33 Jahre alter Arbeiter wurde am Samstag in seiner Wohnung in der Hammer Straße bewußlos aufgefunden. Es lag ein Unglücksfall infolge Gasvergiftung vor.

* **Selbstmordversuch auf dem Hauptbahnhof.** Auf dem Hauptbahnhof versuchte am Sonntag ein 25-jähriger Mann seinen Leben dadurch ein Ende zu machen, daß er sich vor einen einfahrenden Zug warfen wollte. Er konnte jedoch rechtzeitig zurückgerissen werden. Die Gründe für sein Vorhaben sind nicht bekannt.

Herr Mengstlich auf der Anklagebank!

Eine Szene vor dem Einzelrichter

Ort der Handlung: Amtsgericht.

Personen: Der Richter in der Mitte auf hohem Sessel. Rechts davon der Staatsanwalt. Zur Tür herein kommt als Angeklagter der Arbeiter Mengstlich, ein blasser, schlanker Mann. Der Justizwachtmeister. Einige Zeugen.

Herr Mengstlich macht sofort einen Satz mitten in den Saal. Der Mann befindet sich schon im reiferen Alter. Er ist noch nicht bestraft. Auf die Frage nach seiner Ehrlichkeitsliste ereifert er sich sofort: „Alle Zeugen haben damals falsch geschworen.“ — Offenbar handelt es sich bei dieser Einlassung nur um eine vor vielen Jahren schon im Meiner erstföhrte Voruntersuchung, die aber noch immer in seiner Seele fröh.

Die heutige Anklage lautet auf Diebstahl.

„In die Anklagebank gehe ich aber nicht!“ erklärt er dem Richter mit sichtbaren Zeichen furchtbarer Schen.

Wir können doch Ihre Wege keine Ausnahme machen!“ ruft ihm der Staatsanwalt zu. „Ich gehe nicht dort hinein!“ — schreit der Mann, von geheimen Grauen geschüttelt.

„Machen Sie doch keinen Uninn; jeder Angeklagte muß die Bank betreten; es haben schon ganz andere Leute dort drauf geessen, als Sie!“

„Das ist mir ganz gleich. Ich bin unschuldig; keine zehn Pferde bringen mich in den Kasten!“

„Nenn, beruhigen Sie sich doch, Sie sind ja noch gar nicht verurteilt!“ Also gehen Sie schon in die Anklagebank. Wir wollen hier ganz sachlich mit Ihnen die Dinge unteruchen.“

„Ich gehe nicht in den Kasten, und wenn Sie mich todschlagen.“

Der Justizwachtmeister bemüht sich mehrfach, Herrn Mengstlich zu fassen, dann mit bestiger Gewalt in die Bank hineinzubugeln.

„Nenn, fassen Sie mich nicht an!“ schreit der Angeklagte in höchster Erregung.

Die Situation wird Sekundenlang kritisch. Der Vorprozeß droht eine Ordnungstrafe von drei Tagen an.

„Das ist mir auch ganz gleich! Ich lasse mich nicht in die Anklagebank schleppen. Ich bin ein ehrlicher Mensch! Wenn ich auch bloß ein Prolet bin, so bin ich mit Hade und Stiel aufgewachsen!“

Schließlich gelingt es dem gutmütigen Bureau des Staatsanwalts, der dem Justizwachtmeister ein Zeichen gibt, weitere Gewalt nicht anzuwenden, den Angeklagten umzustimmen. Herr Mengstlich legt sich schließlich, nachdem die eigene Furchtflucht durch die stärkere persönliche Einwirkung des Staatsanwalts gebrochen ist (interessante Psychologie eines Augenblicks), sichtbar beruhigt und bebaglich in die Anklagebank; mit weit von sich gestreckten Beinen, als ruhe er nun in einem Klubessel. Nur seine flackernden Augen irren juchend im Saal umher.

Er soll einem Invaliden, der für einen christlichen Verband Gelder einsammelte, einen fünfzig-

markstein aus dessen Beutel gestohlen haben.

Mit heller Entrüstung weist der Angeklagte diese Beschuldigung von sich und spricht dem Zeugen seine volle Verachtung aus. Als der Zeuge seine Anklage macht, gibt es wieder ein heftiges Zwischen spiel. Man muß den Beschuldigten erneut wie ein Kind beruhigen. Es besteht sonst die Gefahr, daß er dem Zeugen an die Kehle springt.

Die Sache endet mit kostenloser Freiprehung des Angeklagten, da die Verdachtsmomente selbst nach Ansicht des Staatsanwalts in gar keiner Weise zu einer Verurteilung hinreichen.

Herr Mengstlich verläßt stumm die Anklagebank. Er scheint noch nicht ganz zu fassen, daß ihm wirklich kein Unrecht geschehen soll.

Erst draußen beginnt er wie ein Rohrspatz zu schimpfen. Man rät dem bestohlenen Zeugen, dem erregten Mann erst von bannen gehen zu lassen, damit es nicht noch im Justizgebäude zu einer mutigen Handlung dieses Herrn Mengstlich kommt, dem schon allein das Betreten der Anklagebank offenbar schwere körperliche und seelische Schmerzen bereitet, für die er sich etwa am Zeugen rächen konnte.

Hätten nur alle Menschen einen solchen natürlichen Abscheu vor der Anklagebank, dann gäbe es keine Spitzkuben!

M. F.

Der Haarträuer und sein Lehrmädchen

Obgleich er gar nicht die Meisterprüfung gemacht hatte, nahm der frühere Anhaber eines Friseur- und Haarpflegelons doch Lehrmädchen an, die gerne in die Künste des Haarnellens und des Damenfriseurs eingeführt sein wollten. Der Mutter eines dieser Mädchen nahm er 250 Mark „Sicherheitsleistung“ ab, verbrauchte das Geld jedoch sofort zum eigenen Nutzen. Als die Mutter merkte, daß es dem „Meister“ mehr um ihre Großen ankam als darauf, daß die Tochter etwas lerne, nahm sie das Mädel aus der Lehre, ließ zum Obermeister, erfuhr dort, „was los war“, verlangte die Mutter vergeblich zurück und zeigte dem Mann dann bei Gericht wegen Betrugs an. Herr Haarträuer, der schon von dortmund her eine schlechte Jenningsliste hatte, wandte sich wie ein Mal, um von der Angel des Anklagers zu entweichen. Er versprach, das Geld wieder zu beschaffen, obgleich er dazu zur Zeit nicht in der Lage war. Der Antrag wurde dem Richter nicht angenommen, da der Angeklagte nachweisen konnte, daß er der Ansicht war, die Erlaubnis zur Verhinderungsausbildung würde er noch von der Handwerkskammer erhalten. Wohl aber lag die unerlaubte Veranstaltung von Kurien vor und unter Verletzung der Kautions. Aus diesen Gründen mußte eine Verurteilung zu einer Geldstrafe erfolgen.

Wenn der Hausbesitzer einen sachkundigen Verwalter hat. In der Stadt M. wurde ein Schüler dadurch schwer verletzt, daß er auf der Straße durch einen plötzlich von der Einfahrt eines Hauses herabstürzenden Schelst getroffen wurde. Für die dadurch entstandenen Dauerwunden verlangte er vom Besitzer des Grundstücks und dem als Hausverwalter bestellten Architekten M. Schadenersatz. Das Landgericht Magdeburg und das Oberlandesgericht Braunschweig verurteilten tatsächlich die beiden Beklagten gesamtschuldnerisch. Sie stellten fest, daß an dem Grundstück Bruchstein nach verschiedener Richtung vorlagen. Auf die Revision hat das Reichs-

gericht dem Einwand des Hausbesitzers Recht gegeben, daß er, der Vermieter, dadurch einleitet, daß er die Hausverwaltung an den ererbenden und sachkundigen Architekten M. übertragen habe. Er trübe sich daher auf den Paragraphen 836, Abs. 1, Satz 2 B. G. B. Der 9. Zivilsenat des Reichsgerichts hob auf die Klage des Hausbesitzers die vorinstanzlichen Urteile auf, wies aber die Revision des beklagten Hausbesitzers zurück. (RG, IX 516/30.)

Rundgebung des Volksvereins und der Windhorstbünde

Am Sonntag fand in der Bürgergesellschaft eine große Rundgebung des Volksvereins und der Windhorstbünde statt. Der Männerchor der Protestkirche unter Lehrer Winkelmann sang das Lied „Gott ist mein Lied“ zur Einführung. Als Gesangsführer sprach Viktor Lönnert Begrüßungsworte. Sein bekannter Gruß galt dem Redner des Abends, Generaldirektor van der Velde, und Justizrat Diekamp, dem alten Kämpfer für die Windhorstbünde. Am Vorabend erblühte man ferner Landesverordneten Dr. Proch, Reichsverordneten Grah und Oberlingmann Hartmann. Propädeut Dr. Kriehing war durch Krankheit verhindert. Viktor Lönnert feierte Windhorst als den Mann der Katholischen Aktion. In Wort und Tat sei Windhorst allen ein Vorbild. Windhorst ist 40 Jahre tot, doch sein Werk lebe weiter in dem Volksverein, bei den Jugendbünden im Windhorstbunde. Vom Gauverband „Markt“ der Windhorstbünde sprach der 1. Vorsitzende Franz Seer einen Kolon. Hieran nahm der Generaldirektor des Volksvereins, van der Velde, das Wort zu seinem Vortrag. Er sprach in packenden Worten über die Lebensgeschichte Ludwig Windhorsts, über sein Wirken in der Zeit des Kampfes und über die Aufgaben der Jetztzeit. Wie ein Mann, als Reichslandtagsführer, der die alte, nun auch aktiv mitarbeitenden in den Reihen des Volksvereins. Der Sprecher der Wertjugend trug dann vor: „Volk unterm Kreuz“.

* **Achtung, Jungler!** Die Frühjahrsmeldung ist fällig und muß bis spätestens zum 15. März bei der zuständigen Regierung sein. Wer diese Meldung versäumt oder verspätet einreicht, läuft Gefahr, in der Bewerberliste gestrichen zu werden und den Anspruch auf Anstellung im öffentlichen Schuldienst zu verlieren. (Weitere Lokalnachrichten auf Seite 13.)

Vereinskalender

Lehrer. Deutscher Volksbund. Donnerstag, 12. März 1931, abends 8.30 Uhr, im „Wittelsbacher Hof“ Lichtbilder-Vortrag: „Mit der Tarnenbahn durch Kärnten“.

Evangelischer Beamten-Verein Groß-Bochum. Die Jahreshauptversammlung findet am Mittwoch, dem 11. März, abends 8 Uhr, im Evangelischen Vereinshaus, Mühlentstraße 25, statt. (a326)

Wohin gehen wir heute?

Stadttheater: 20 Uhr: Der Mustergatte.

Parthaus: 20 Uhr: Vortragsabend Glettenberg.

Scala-Variété: 5 und 8.15 Uhr: Harry Bienenstein.

Vishu: 15.40, 18, 20 Uhr: Anna Christie.

Debon: Der lebende Leinwand.

Mattheus: 16, 18, 20 Uhr: Schuberts Liebesraum.

Weltlichspiel: 16 Uhr: Börsenier.

Scala-Theater: 17.20 Uhr: Belphegor.

Apollotheater: 15 Uhr: Der Greifer.

Capitol: 16, 18.15, 20.15 Uhr: Der Liebesarzt.

Parthotel Haus Nechen: Tanz.

DAS IST AMERIKA

EIN DEUTSCHES SCHICKSAL IN U. S. A. VON KARL EY

24)

Man sieht es den Gesichtern zum Teil noch an, daß sie es garnicht begreifen, wie es möglich ist, daß in diesem Land der Verheißung die Kriegslöhne ein Ende nehmen konnten, daß die Erparnisse zusammenkommen wie der Schnee in der Juni Sonne, daß der Krieg nun doch vorbei ist und daß das Leben weiterbraust, rücksichtslos über die hinweg, die am Boden liegen...

Die Hölle von New York

Abends verkriecht sich das Heer der Erwerbslosen in die „Hotels“, verlotterte Logierhäuser mit steilen Treppen aus imitiertem Marmor und glänzenden Messingbeschlägen, wo man für fünf bis zwanzig Cents ein Bett für die Nacht erhalten kann.

Aber hinter diesen blankgeputzten Fassaden wohnt das Grauen, das fast noch schlimmer ist als die harten, kalten Steine der Straße. In großen, stinkenden, kaum gelüfteten Räumen stehen die mit schwarzem Wachs überzogenen Betten wie Totenbahnen dicht nebeneinander. Ein Drahtkorb hängt über jedem Bett von der Decke herab, um die Kleidungsstücke und „Wertachen“ der Gäste aufzunehmen.

Nur abgebrühte Kunden oder todesmatte Menschen herkommen in diesem Inferno eine Art Ruhe zu finden, denn in den schwarzen Wachsüberzogenen Wimmelte ein verdorrtes, teuflisches Leben. Und wenn das Ungenießliche nicht vertreibt, der flieht vor dem wilden Geschehen, dem verhaltenen Schluchzen und dem wüsten Gelächter, das hier die ganze Nacht gegen die Wände prallt und zieht es vor, das Morgendämmern auf der Straße oder im Park zu erwarten.

Wer aber nicht einmal den Nidel für diese furchtbaren „Hotels“ hat, die jede Nacht einem halben Hunderttausend Menschen ein grauenhaftes Obdach geben, der steht schon um 5 Uhr abends vor einem der vielen „Retungsmissonshäuser“ Schlange, um zu den glücklichen ersten hundert Personen zu zählen, die nach der „Befreiungstunde“ eine Tasse Kaffee, zwei Scheiben Brot und ein lauberes Bett umsonst erhalten, wenn sie öffentlich ihre „Zünden“ bekennen.

Und was sind das für Zünden, die diese Leute, die vor wenigen Monaten noch gutbezahlte Arbeiter und Handwerker waren, für den Preis eines dürftigen Nachschlages bekennen?

Ihre Mund flammelt sinnlose Worte in allen Sprachen der Welt, aber ihre niedergeschlagenen Augen sagt, daß bei manchen die größte Sünde die war, für hohe Löhne gegen das Land ihrer Väter Granaten gedreht zu haben, um nun in der Fremde, von Freund und Feind verachtet, die Not am eigenen Leibe spüren zu müssen.

Jetzt stehen sie da, die vielen kleinen deutschen Lumpen, die — wie recht hatte damals doch „Humburg Dim“ — ihre Heimat, ihr Vaterland, ihre Ehre für gleiches Geld verkauften, jetzt stehen sie hilflos und ehrlos auf der Wober, um langsam in den Schlamm zu versinken, der unter dem Pflaster zu gären scheint. Alle aber haben jetzt nur den einen Wunsch im Herzen, sich herüberzuwerfen, als Trimmer, umsonst, zurück in das Vaterland, das sich drüben in furch-

baren Schmerzen windet, zurück zum Heimatland, das sie verraten haben.

Am Ende

An allen Ecken stieß ich auf diese „Landsleute“, die sich oft noch als gekränkte Aufständische, weil der Waffenstillstand sie aus den Munitionsfabriken vertrieben hatte, die ihr schweres „Geschick“ bejammerten, die innerlich und äußerlich so schmutzig waren, als daß es möglich war, ihnen die Hand zu geben und denen man, wenn man ihre hilflosen, analoischen Blicke sah, doch ein gewisses Mitleid haben mußte.

Ich hatte aber keinen Vorrat an Mitleid, um ihn anderen zuzuwenden. Ich selber tat mir herzlich leid. Seitdem ich Rockefeller verlassen hatte, war ich zwei Jahre in New York gewesen. Zwei schlechte Jahre.

Zuerst ging es noch einigermaßen. Ich fand eine Stelle als Kellner in der Untergrundbahn — 32 Dollar in der Woche bei 10 Stunden Dienst. Im Grunde genommen eine ganz hübsche Stelle und ein ganz hübsches Einkommen, es reichte zu einem freundlichen Zimmer bei einer netten jüdischen Familie an der 2. Avenue, es gestattete mir, richtig und reichlich zu essen, mein Zeug blieb in Ordnung, am freien Tage konnte ich nach Long Island fahren und sogar einmal die Woche einen in maßigen Grenzen gehaltenen Broadway-Bummel machen.

Aber etwas war doch in mir kaputt. Der richtige Trieb fehlte, die Stellung hatte keine Chancen, der Verlust in Rockefeller sah mir noch im Herzen. Dachte ich vor sechs Jahren bei der U-Bahn angefangen, wer weiß, ob ich nicht die Hindernisse nach oben hätte überprungen können. Aber jetzt als 26-jähriger, der schon in freien Stunden an die Vergangenheit denkt, statt an die Zukunft — das Höchstegehalt für Kellner konnte nach 30-jähriger Dienstzeit erreicht werden und betrug 42 Dollar die Woche...

Ebenreim hatte ich mir in den zugehen Sperren etwas ausgebalgt, das in den Muskeln zog und mit einem trockenen Husten einherging, wobei der Kopf fiebernd heiß wurde und die Augen wie flüssiges Blei brannten.

Ammerhin hätte ich wohl ausgehalten, stumpfsinnig und hausbälterig, wenn nicht jener denkwürdige Novembertag gekommen wäre, wo eine wahnsinnige Menge heulend und weinend durch die Straßen Newports zog, wo alle Fabriken die Munitionsarbeiter und Arbeiterinnen mitten am hellen Tage ausspießen, die noch mit dem Gel und Schmutz der Arbeit an Körper und Kleidung die Lokale stürmten und ein Gelage, eine Orgie von beispielloser Wier inszenierten — der Waffenstillstand.

In Strömen floß das Geld aus den Taschen der Heerenden an diesem Tage, da Deutschland das Schwert einsteckte und da hunderttausende Maschinen und Millionen Schätze überflüssig wurden.

Dann ebten die Scharen der Soldaten zurück. „Arbeit für unsere Väter“, so brüllten auf einmal die Plakate, so schrien die Blätter, so forderte der Kongress.

„Alle vorläufig eingestellten Angestellten sind am Freitag, nachmittags 5 Uhr, entlassen.“ Diese Bekanntmachung der Direktion der U-Bahn bedeutete das Ende meiner Tätigkeit.

Lebte ich nicht den Standpunkt der Direktion sehr wohl verstanden. Das trübende Mißbehagen in den Knochen war aber damit nicht entfallen. Als ich die nächste Wochenmiete für mein Zimmer an der 2. Avenue nicht mehr bezahlen konnte und meine wenigen Taschengeldstücke hatte ich noch einen elbärtigen Blutsatz, der aber den Druck auf der Brust linderte und mir ein angenehmes leichtes Gefühl verlieh.

Ich schlich mich beinahe aus meinem Zimmer; denn der billige Teppich war mit Blut bedeckt worden. Wenn das die Wirtin sah, hätte sie mir vielleicht noch als Entschädigung meine letzten beiden Dollar abgefordert...

Als ich wohnungslos und fast mittellos auf die vom Dezemberwind gepöbelte Straße trat, war ich am Ende...

Etwas über den Hunger

Was meinen Sie wohl, was leichter ist: Betteln oder Stehlen? Sie sagen Betteln. Ich sage Stehlen. Ich behaupte, daß es leichter ist, aus Not unehrlich zu werden, als aus Not mit seinem Mißgeschick hauffieren zu gehen. Ich behaupte sogar, es ist leichter — — — doch genug davon.

Ich habe nicht gebettelt und das einzige Mal, da ich einen Diebstahl beging, war jener Moment, als ich einem griechischen Karrenhändler, der sich am Manhattanmarkt mit einer Negerin unterhielt, zwei Bananen von seiner Karre nahm.

Ich tat das damals mehr aus Lästernheit als aus Hunger, obwohl ich seit zwei Tagen nicht gegessen hatte, denn auch über den Hunger macht sich der Laie ein ganz falsches Bild. Wenn ich jetzt so merkwürdig oft in Deutschland die Phrase höre, „Hunger tut weh“, so möchte ich immer fragen: Aber woher wissen Sie denn das?

Hunger kann man nicht aus Büchern lernen, wie Algebra und Staatswissenschaft. Wer also nur theoretische Kenntnisse vom Hunger hat, kann garnicht mitreden. Und zweitens:

Tut Hunger wirklich weh? Nein, die ersten Appetitregungen sind zwar unangenehm. Wenn aber der richtige Hunger einsetzt, so ist das Hungergefühl verschwunden. Man muß nun erst mal das seltsame Gefühl der Leere überwinden haben, dann wirt der Hunger beinahe berauschend. Man geht zwar unruhig und hat diese unangenehmen Flecken vor den Augen, aber man fühlt sich leicht. Ja, in diesem Zustand kann einem ein fetter Bratenagerus auf die Straße fließen, und den man in der ersten Zeit des Appetits wüßigst empfangen hat, zum Brechreiz werden.

Lebte ich nicht am Hunger, so wäre ich ein ganz anderer Mensch. Ich würde mich nicht so sehr für die kleinen Trübsaligkeiten, die man in fast allen öffentlichen Bedürfnisanstalten Newports findet. Und dann sagt man noch, das Land habe kein soziales Gewissen...

Aber mit dem Hunger hat es auch noch eine zweite Seite. Viele Freunde, die den Weltkrieg mitmachten und die Notzeit im Vaterland erlebten, erzählen mir vom Hunger. Ja, aber haben sie allein gebungert durch einen Schlaraffenland, deren Vordungen nur durch eine dünne Spiegelscheibe von ihnen getrennt war? Nein, wenn sie nichts hatten, hatte keiner was. Geheilte Schmerz ist halber Schmerz.

Wenn ich Milder wäre und man führte mir einen unerschöpflichen in Not geratenen, hungrigen Menschen

vor, der die Scheibe, hinter der eine Anklage von Trübsel und Gänsebrust pröpte, mit einem Backstein zertrümmerte, nicht vielleicht nur deshalb, um sich an den Delikatessen gütlich tun, sondern aus einem dumpfen Protest heraus, so würde ich den Mann zu einer Maßkur verurteilen, dem einzigen Weg, um ihn den Irrtum seiner Tat zu Gemüte zu führen.

In Amerika und anderen zivilisierten Ländern pflegt man aber in solchen Fällen drei Monate Arbeitshaus zu verbüßen...

Bei Mutter Grün

Viel unangenehmer als der Hunger ist das Entbehren des Schlafes. Man braucht nur einmal zu versuchen, auch volle Tage und Nächte lang ohne Schlaf aber in fester Bewegung zu sein, um das Verdrüßliche dieses Zustandes voll zu verstehen.

Am Tag gibt es zwar noch Gelegenheiten, etwas Ruhe und Wärme zu schnorren. Da ist die New York Library, die öffentliche Bibliothek, in der man sich ungehindert stundenlang auf einem bequemen Polster anhalten kann, wenn man erst einmal den Trid bezahlt hat, mit offenen Augen zu schlafen und dabei hin und wieder mechanisch die Seite eines Buches umzublättern.

Sacht einem aber wirklich der Kopf auf das Buch, so wird man energisch aufgeweckt und vor das prunkvolle Marmorportal escorted. Die Bahnhofsbibliothek als Tagesauskunftsbüro ist schon gefährlicher. Man kommt dort leicht von den Polizisten als „verdächtig“ aufgegriffen und arretiert werden. Ruhe findet man manchmal auch in den Toiletten der Wohnhöfe, sofern sich die Türen von innen verriegeln lassen.

Schlummer ist es schon nachts. Da sind zwar die Bänke im Zentral-Park. Aber die Dezemberkälte macht nur kleine Widerstände möglich, auch haben hier die Polizisten die unangenehme Angewohnheit, den Schlafenden mit einem Gummistückchen unter die durchlöcherichte Schubladen unart aufzuweisen.

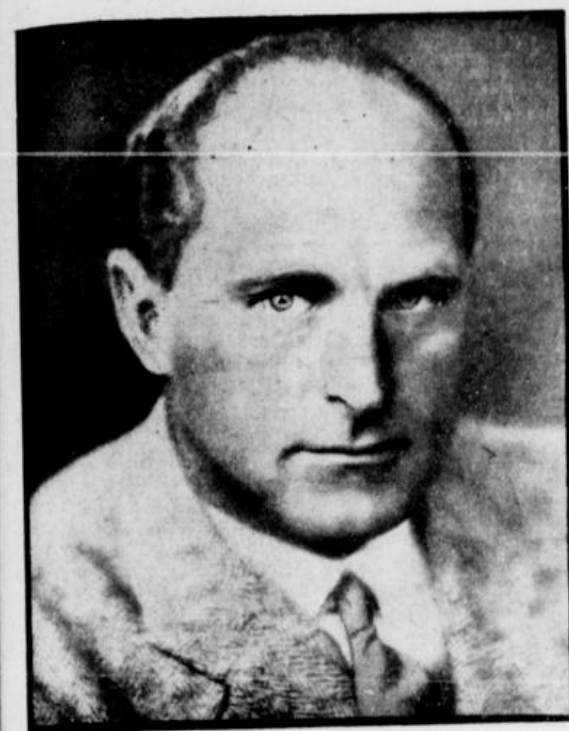
Allerdings nicht alle. Einmal ruhte ich bei harter Kälte auf einer Parkbank. Ich hörte zwei Polizisten kommen, war aber zu gleichgültig, nicht fortzurollen. Da sie kommen... So, nun war die Zeit für den Gummistückchen da... Mann, rührt sich denn nichts?

Schließlich sagte der eine Polizist im reinen Platte: „Vot man, Schorich, lot em man schlafen...“ Dann merkte ich, wie er im nahen Abfallort herumgrubbelte und einige der riesigen Newporter Toiletten über mich ausbreitete.

Wenn dieser Polizist auch die größten Schandtat verübt hat, diese Tat muß mit dem Himmel belohnt werden, dachte ich...

Wenn man allerdings schon längere Zeit ohne Schlaf ist, so lernt man allerlei Künste. Auch im Winter zum Beispiel läßt sich mit Hilfe einiger Zeitungen, die man sich unter Kopf und Weste klemmt, eine gewisse Wärme erzielen. Wenn man erst mit dem Zentralpark vertraut ist, wird man nicht die Bank mehr wählen, sondern einen der Müllpaavillons, wo man doch immer einen kleinen Schutz hat, wenn das schwere Plappergel der ersten Tropfen einen der Newporter Trübsal regnen antündigt.

Merkwürdigerweise war ich bei diesem Newporter Romadenleben als Hungerkünstler und Zentralparkzigeuner nicht kränker geworden. Der immer befürchtete und erhoffte zweite Blutsatz (er hätte vielleicht ein Hospital bedeutet mit weichen Betten, einem Bad warmem Essen), stellte sich nicht ein, und zehn Jahre später erklärte mir ein bekannter Arzt in Deutschland, die Hungerzeit habe wahrscheinlich auf einen Abseß heilend gewirkt, der sich in meinem rechten Lungenflügel gebildet hatte... (Fortsetzung folgt.)



Der deutsche Teilnehmer an der U-Bootfahrt nach dem Nordpol

An der Wilkins-Expedition, die Anfang Juli 1931 von Spitzbergen aus die Unterseebootfahrt nach dem Nordpol antreibt, wird auch der Freiburger Arzt Dr. Bernhard Willinger teilnehmen. Dr. Willinger hat schon mehrfach an Expeditionen in die Arktis teilgenommen.

Belehen Sie sich

Eine der neuesten Baumaterialien sind Mauersteine aus Glasmasse, die so eingerichtet sind, daß in jedem Stein eine kleine Glühlampe angebracht werden kann. Diese leuchtenden Steine werden für Gänge, Säulen und dergleichen benutzt und geben einen sehr wirkungsvollen Eindruck.

Die erste Bahn durch den Urwald ist kürzlich in Südamerika angelegt worden, um die Arbeiter nach der Baustelle eines elektrischen Kraftwerks zu befördern.

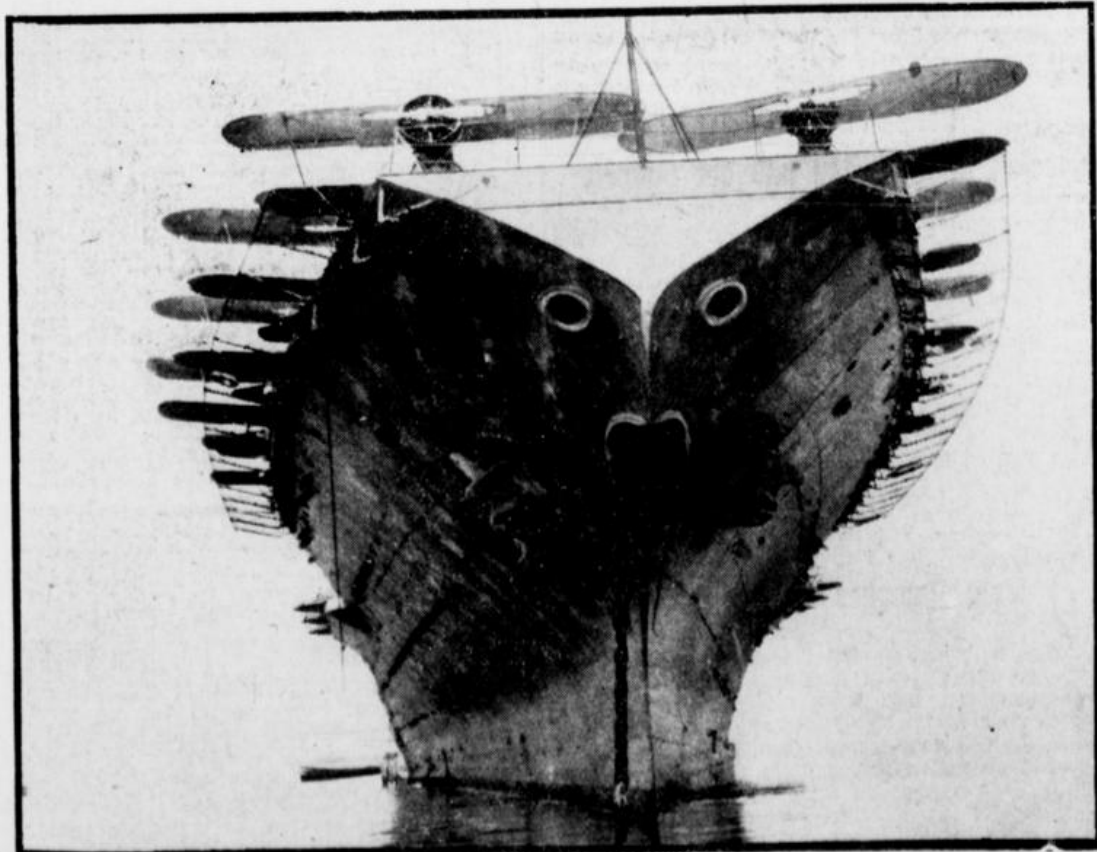
Der Stille Ozean hat seinen Namen von dem portugiesischen Seefahrer Magellan bekommen, der, als er die Straße zwischen Feuerland und der Südspitze von Südamerika durchfahren hatte, den Ozean verhältnismäßig still vor sich liegen sah. Magellan war der erste Europäer, der über den Stillen Ozean fuhr. Erst nach Jahrhunderten wurde ein wirklicher Verkehr eingerichtet, während bis dahin alle Wege von Australien und Ostasien über Europa geführt hatten. Erst als die amerikanischen Pazifikbahnen gebaut waren, wurden die Dampferlinien zwischen Asien, Australien und Amerika eingerichtet.

Die Statistik läßt den Schluß zu, daß die Kinder der heutigen Generation im Durchschnitt zwölf Jahre länger leben als ihre Großeltern.

Der langlebteste Vogel dürfte der Schwan sein, der unter günstigen Umständen ein Alter von dreihundert Jahren erreichen kann. Von einem Hais weiß man, daß er einhundertundsechzig Jahre alt geworden ist.

Bei manchen Naturvölkern findet man den Glauben, daß bestimmte Ereignisse immer mit bestimmten Wochentagen verknüpft sind. So glaubten sie zum Beispiel, daß die Gewitter stets am Freitag eintreten. Gibt es einmal Gewitter am Sonntag, so hat das den Tod berühmter Männer zu bedeuten. Gewitter am Dienstag lassen eine reiche Ernte erhoffen, am Mittwoch künden sie den Tod von Frauen an, am Donnerstag bringen sie den Schafen Gedeihen, am Freitag prophezeien sie einen Mord, und am Samstag Seuche und Pestilenz.

„Mutterschiff“ für Marineflugzeuge



Die ein vorzeitliches See-Ungeheuer mit großen runden Augenhöhlen und einem Anterloch als Schlund mutet dieses Marineflugzeug-Beförderungsschiff an. Die Aufnahme wurde während der letzten Manöver der amerikanischen Marine an der Küste von Panama gemacht. Die unzähligen Flugzeuge rechts und links charakterisieren das riesige Seetier als Mutterschiff der bedrückten Luftkampfboote. Unser Bild zeigt die „U. S. Lexington“ das Marineflugzeug-Beförderungsschiff.

Zwei Freunde / Von A. Schuster

Es war eine sonderbare Freundschaft, die Wulf Denning und Hinrich Speers verband, die beiden ältesten Leute in Soltum, denn Wulf, ein kleiner Ladenbesitzer, war der ärmste und Hinrich der reichste Mann der Gemeinde. Man sagte, Hinrich wäge nicht ein freundschaftliches Gesicht zu machen aus Furcht, es könnte irgend jemand zu dem Versuch verleiten, ihn anzupumpen.

Vielleicht hatte die Freundschaft ihre Ursache darin, daß Hinrich so gern bei Wulf am Ofen saß und mit ihm Erinnerungen aus früheren Jahren austauschte. So konnte Hinrich stundenlang dabeisitzen und zusehen, wenn Wulf sein kleines Schaufenster dekorierte oder sonst im Laden herumwirtschaftete, und sie wurden leider nur allzu selten durch einen Kunden unterbrochen.

Es wäre im ganzen Dorf niemand eingefallen, von Hinrich auch nur die kleinste Handreichung zu erbitten, aber von Wulf ließ er sich anstellen.

„Sieh mal her, Hinrich, ich muß jetzt mal essen gehen. Du könntest dir eigentlich deinen Stammpfatz an meinem Ofen ein wenig verdienen, indem du über Tisch auf den Laden aufpäßt. Wer weiß, wieviel Kunden mir dadurch entgehen, daß ich über Mittag zumachen muß.“

Und da ihn sehr selten ein Kunde störte, übernahm Hinrich die Vertretung Wulfs über die Tischzeit allmählich als ständiges Amt. Er wunderte sich dabei oft, wie Wulf überhaupt bestehen konnte, und einmal brachte er auch das Gespräch darauf.

„Ja, lange wirst du nicht mehr hier sitzen, ich werde mich bald zur Ruhe setzen“, antwortete Wulf.

„Du meinst, du bist am Ende mit deinem Laden.“

„Ja, du hast Recht. Ich setze jede Woche ein Kleingeld, aber auf die Dauer läuft das zusammen, und nun kann ich nicht weiter. Ich habe mich schon allmählich mit dem Gedanken an das Armenhaus vertraut machen müssen.“

„Hör mal zu“, unterbrach ihn Hinrich, „wenn du mich etwas anpumpen willst, dann bist du an den Unrechten geraten. Ich gebe Geld nur gegen dreifache Sicherheit.“

Der alte Mann wurde blaß und wieder rot. „Ich habe kein Geld von dir verlangt, und ich werde es auch nie tun! Merk dir das! Ich wollte dich nur schonend darauf vorbereiten, daß du dann nicht mehr wirst an meinem Ofen sitzen können.“

Hinrich war zufrieden, jetzt würde Wulf seinen Rump mehr versuchen. Uebrigens ist es wohl Zeit für dich, zu Tisch zu gehen. Ich werde unterdessen verfrachten, etwas für dich loszuwerden.“

Selbstsam genug — heute hatte er auch Glück. Er war richtig aufgeregt vor Freude, als Wulf zurückkam. „Ich habe dir eine feine Sache eingefädelt, aber du mußt es genau so machen, wie ich dir sage. Versprich mir das erst, dann will ich dir erzählen.“

Wulf war einverstanden und Hinrich berichtete: „Du weißt, mein Neffe hat ein Lastauto. Er fährt auch für die neue Ziegelei, und die wollen jetzt für ihre Leute eine Kantine einrichten. Da wollen sie jeden Montag von dir den Wochenbedarf holen lassen. Du mußt das Zeug aber von meinem Neffen fahren lassen, sonst verrate ich dir nicht, was sie bestellt haben.“

„Natürlich“, der Junge soll es fahren“, und im stillen dachte er, ob Hinrich von seinem Neffen wohl Provision für dieses Geschäft verlangte.

So kam denn jeden Montag Hinrichs Neffe mit dem Wagen, holte die Waren ab und brachte mittags das Geld. Es waren keine Kleinaufträge, aber genug um Denning's Laden wieder auf die Beine zu bringen.

„Das Armenhaus hat einen Kunden eingebüßt“, pflegte Wulf jetzt scherzweise zu sagen.

Er wußte nicht, daß die wöchentliche Bestellung nicht an die Ziegelei, sondern an das Armenhaus abgeliefert wurde, und daß Hinrich sie bezahlte, Hinrich, der geizigste Mann von Soltum an der Nordsee, der Wulf's Rede erwiderte:

„Mit mal gut so, da brauche ich auf meine alten Tage nicht meinen schönen Denplatz aufzugeben und habe dir auch kein Geld zu pumpen gebraucht.“

Der verhängnisvolle Schnitt

General Horace Porter hat der Nachwelt folgendes politisches Gleichnis Lincolns überliefert: Man sprach über England, das sich auf die Seite des amerikanischen Südens gestellt hatte.

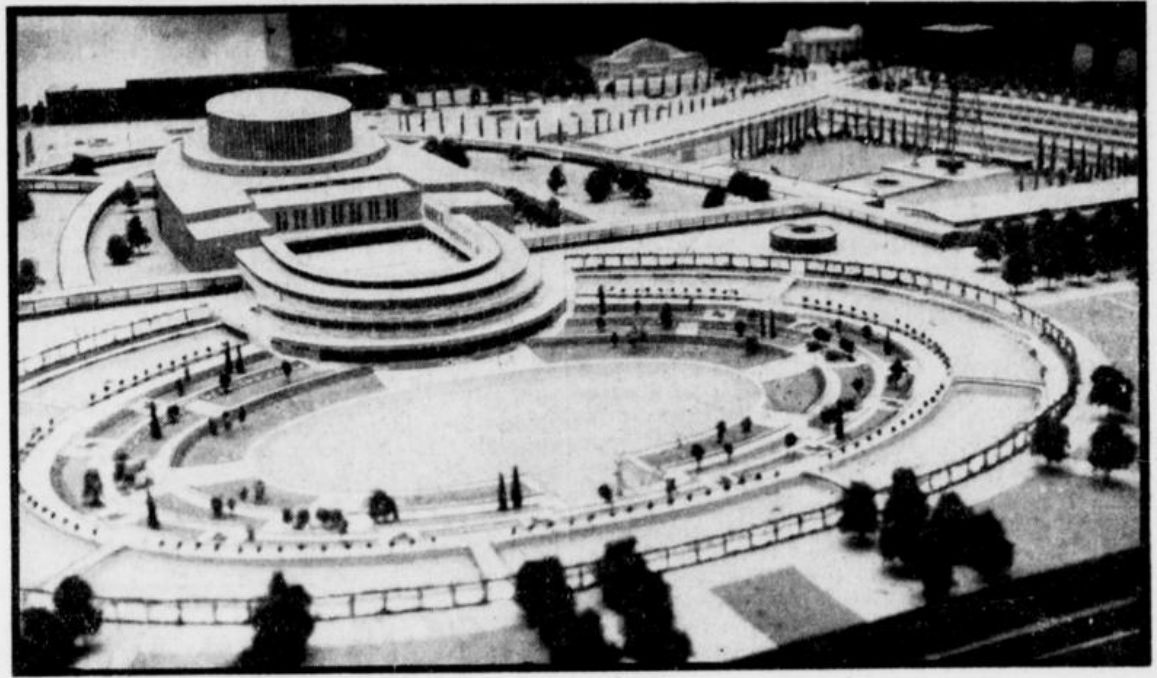
Der Präsident sagte: „Es wird England genau so gehen wie jenem Barbier, von dem ich einmal gehört habe. Der Mann wurde nachts geweckt, und draußen wartete ein Individuum, das wollte sich rasieren lassen. Der Barbier stand widerwillig auf und ließ den nächtlichen Kunden, nur um etwas zu verdienen, ein. Er rasierte ihn aber furchterlich ungeachtet. Nun war der Kunde allerdings auch schwer zu behandeln, denn seine dünnen Backen ähnelten eigentlich mehr tiefen Tälern oder Furchen als menschlichen Wangen. Da kam der Barbier auf eine Idee. Er steckte dem Mann

die Finger der linken Hand in den Mund und drückte von innen die Backen rund, während er sie mit der rechten Hand weiter rasierte. Hierbei konnte es nicht ausbleiben, daß er dem Mann die Wange zerschneidete... Und wie zerschneidete!

Er schnitt den Backen durch und durch und rißte sich dabei noch seinen eigenen Finger. Den hob er hoch, betrachtete ihn und schrie dann plötzlich den Mann an: „Sie verdammter Grabsack, jetzt habe ich mich Schretwegen geschnitten.“

Und sehen Sie — genau so wird es einst England ergehen. Der Süden ist der nächtliche magere Kunde, und alles, was England von ihm erreichen wird, ist, daß es sich in den eigenen Finger schneidet...!“

Doelzig stellt in Berlin aus



In der Akademie der Künste am Pariser Platz in Berlin wurde eine große Ausstellung eröffnet, die Arbeiten von Professor Doelzig und seinen Schülern zeigt. Unser Bild zeigt einen bemerkenswerten Entwurf für die neue Ausgestaltung des Ausstellungsgeländes am Kaiserdamm. Ganz rechts sieht man das Modell des Funkhauses.

Ein billiger Rum

Von Rudolf Thénau

Abends gegen neun Uhr betritt ein Mann das Café. Nichts Besonderliches ist an ihm, es sei denn der leicht schwankende Gang und das lebhaft gerötete Antlitz. Sonst nichts! Er ist einer unter vielen.

Still und gemessen setzt er sich an einen der runden Tische und starrt melancholisch auf die blaue Zuckerdose, die zur freien Benutzung der Gäste die Mitte der Tischplatte ziert.

Im Lokal herrscht starker Betrieb. Niemand beachtet den Mann. Die Kellner sind beschäftigt. Der Mann starrt auf die Zuckerdose. Still und verlassen.

Plötzlich heult, brüllt er jääh auf: „Herr Ober!“ Dann sitzt er wieder melancholisch, still und verlassen und starrt die Zuckerdose an.

Mit einem Schlag ist der Mann Mittelpunkt des Lokals. Man dreht sich nach ihm um, man tuschelt, man grinst, entrüstete Worte fallen.

Der Mann starrt unbeweglich auf die Zuckerdose. Ein Kellner kommt: „Haben Sie gerufen?“

„Nein — gebrüllt“, seine Stimme klingt wehmütig. „Bitte — was wünschen Sie?“

„Ja“, macht schüchtern der Mann, „etwas, das zum Zucker dieser Dose paßt.“

„Bitte sehr, Tee, Kaffee, Schokolade?“

„Warum? Rum!“

„Wie bitte?“ beugt sich der Kellner vor, denn der Mann spricht leise.

„Rum! Jamaika — oder warum! Das ist egal. Mit 'n bißchen heiße Wasser!“

„Also Grog von Rum!“ Der Kellner atmet auf. Der Mann trinkt.

Jetzt geht eine Veränderung mit dem Mann vor. Er wird beweglich, lebendig, sozusagen: er richtet sich strahlend im Stuhl auf, seine Gesichtszüge spannen sich, er stößt die Handfläche auf die Tischplatte und fixiert scharf einen Herrn, der einige Tische weiter Zeitung liest.

Das dauert einige Sekunden, dann springt der Mann auf und geht mit elastischen Schritten quer durchs Lokal.

Vor dem zeitungslisenden Herrn bleibt der Mann stehen. Runzelt die Stirn. Spricht (laut, sehr laut): „Eine Unverschämtheit ist das! Herr, ich hau Sie vor'n Ballon!“

Bortwechfel. Tumult. Der Mann erregt: „Ich schlage ihn... Freiheit, mich betrunken zu nennen!“

Matt an die Luft gelehrt! Müde und traurig schleicht der Mann die Straße entlang. So trinkt man sich billig durchs Leben“, murmelt er, „aber ich lasse mich auch nicht durch Gedanken beleidigen... ich nicht.“ Und er verschwindet in einer Kneipe...“

Weitere Ecke

Chef: Ich würde Ihnen die Bürobienstelle gern geben; aber Sie sollen trinken! Bewerber: Ja, recht gern!

Kümmel sucht einen Kragenknopf. Im Hotelzimmer. — Plötzlich girt es aus dem Nebenzimmer: Geliebte — in dir sehe ich alles — die ganze Welt sehe ich in dir! — Nicht Kümmel an die Wand: Einen Augenblick bitte — sehen Sie da nicht auch irgendwo meinen Kragenknopf?

Horrido war auf der Jagd gewesen. — Was geschossen, Horrido? — Fabelhaften Blattschuß gemacht. — Auf Hirsch? Auf Fuchs? — Nein. Blatt am Baum.

Entrüstet pläht der Metzger ins Büro des Rechtsanwalts: Wenn ein Hund aus meinem Laden ein Stück Fleisch stiehlt, ist dann sein Besitzer schadenlospflichtig? — Natürlich! erwidert der Anwalt. — Also gut: Ihr Hund hat vor fünf Minuten bei mir ein Steak im Werte von einem halben Dollar genommen! — So, ja. — Um — wenn Sie mir den andern halben Dollar zahlen, sind meine Gebühren erledigt.

Junge, wie siehst du aus, hast du dich wieder herumgeprügelt? — Nein, Fräulein — wir sind gestern umgezogen, und ich habe die Kiste transportiert.

Steppe muß einen Brief in den Kasten werfen. Als er zurückkam, fragte ihn der Chef: Hast du den Brief in den Kasten geworfen? — Ja, nicht, Steppe stolzt. — Hast du, dummer Kerl, denn nicht gesehen, daß ich die Adresse vergessen hatte? — Doch, sagte Steppe, aber ich habe gedacht, daß Sie das absichtlich getan hätten, damit ich nicht wissen soll, an wen Sie geschrieben haben.

Arzt: „Haben Sie Herrn Schmidt schon gefragt, daß er Vater von Zwillingen ist?“

Mädchen: „Noch nicht, Herr Doktor, — er ist gerade beim Rasieren.“

Er (ihr die Augen verdeckend): „Wenn du beim dritten Male nicht geraten hast, wer ich bin, werde ich dich küssen.“

Sie: „Hindenburg, Charly Chaplin, Anecht Ruprecht.“

... halb Bohnenkaffee, halb Kathreiner, auch das hilft schon sparen! Und das schmeckt ganz ausgezeichnet!

Im Schlaf vom Feuer überrascht Feuerwehr rettet drei Menschen aus Todesgefahr

Berlin, 9. März.
Ein gefährlicher Dachstuhlbrand entstand heute früh kurz nach 5 Uhr in der Schützenstraße in Steglitz. Als die Feuerwehr mit zwei Rohrleitungen zum Angriff vorgehen wollte, erloschen plötzlich aus den Giebeln der im vierten Stock liegenden Manjardenwohnungen gellende Hilfschreie. Drei Personen, eine 66-jährige Greisin und zwei junge Mädchen, 17 und 19 Jahre alt, waren im Schlaf von dem Brand überrascht worden und konnten sich durch Kriechen und Qualm hindurch nicht mehr den Weg ins Freie bahnen. Die Feuerwehr ließ sofort einen Rettungstrupp vorgehen, der mit Leitern die Türen der beiden Wohnungen einschlug und die Gefährdeten mit Hilfe von Rauchschutzmäskern in Sicherheit brachte.

Am ungeklärten Bahnübergang... Schweres Aufwühlgerät bei Gentlin

Berlin, 9. März.
Ein Berliner Kraftwagen, in dem sich vier Personen, zwei Männer und zwei Frauen, befanden, wurde am Sonntag nachmittag in der Nähe Gentlins von einem Kleinbahnzug der Strecke Gentlin - Jerichow - Schönhausen an einem ungeklärten Bahnübergang erfasst und zermalmt. Die vier Insassen des Wagens, alle Berliner, wurden schwer verletzt und mußten in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert werden, wo sie sofort operiert wurden. Bei dreien von ihnen besteht Lebensgefahr.
Die Gentliner Polizei hat sofort eine Untersuchung zur Klärung der Schuldfrage eingeleitet. Nach übereinstimmenden Aussagen von Augenzeugen, soll die Schuld den Lenkern des Kraftwagens treffen. Der Lokomotivführer des Kleinbahnzuges hat vorläufige mäßige Geschwindigkeit gegeben.

Frauenmord in Wien

Wien, 9. März.
Im Hausflur eines Hauses im dritten Bezirk fand ein Arbeiter heute früh ein Paket, das zwei Frauenkinder enthielt. Es stellte sich heraus, daß die Aufwachtefrau Maji Kholer von dem 45-jährigen städtischen Kanalarbeiter Josef Wrbil erschlagen und zerstückelt worden ist. Wrbil hat im polizeilichen Verhör angegeben, er habe die Tat verübt, weil die Aufwachtefrau, die mit ihm bei dem Portier des Hauses Hochhaus Nr. 11 in Untermiete wohnte, ihm ihre Gunst verweigert habe, nachdem er mit ihr in einem Gasthause gewesen sei. Der Rumpf der Ermordeten ist am Arbeitsort des Wrbil versteckt aufgefunden worden.

Stapelhaus einer amerikanischen Motorjacht

Kiel, 9. März.
Auf der Germania-Werft ist heute vormittag die für amerikanische Rechnung gebaute Motorjacht „Argosy“ vom Stapel gelaufen. Der Neubau, der eine Länge von 45,25 Meter und eine Breite von 4,88 Meter hat, wird seinen Antrieb durch zwei Kompressor- und Zylinder-Grupp - Dieselmotoren - Motoren, Bauart Germania-Werft, von zusammen 2060 effektiven Pferdestärken erhalten, die ihn eine Geschwindigkeit von 16 Knoten verleihen. „Argosy“ ist die 23. Motorjacht, die die Hellingen der Germania-Werft verläßt.

Das Hochwasser in Frankreich

Paris, 9. März.
Die Hochwassergefahr, die als Folge der überaus zahlreichen Regengüsse der letzten Tage in ganz Frankreich droht, hat in den meisten Provinzen am Sonntag ihren Höhepunkt erreicht. Die starke Frostwelle, die im Augenblick über Frankreich hinwegzieht, hat zu trockenem Wetter geführt, so daß man hofft, daß die Hochwasserfluten nunmehr langsam zurückgehen. Der Schaden, der in der Provinz angerichtet wurde, ist jedoch ganz erheblich. Fast überall mußten die Bewohner der Ufergegenden ihre Wohnungen unter Zurücklassung ihres Hab und Guts fluchtartig verlassen. Verschiedene Häuser, deren Grundmauern vom Wasser untergraben wurden, stürzten ein. In Nîmes le François an der Garonne ist der gesamte Verkehr eingestellt worden. Sämtliche Landstraßen und Feldwege stehen unter Wasser. In der Gegend von Châteauneuf sind mehrere Gehöfte vollkommen von der Außenwelt abgeschnitten. Die große Landstraße in der Nähe von Châteauneuf ist auf mehrere hundert Meter Ausdehnung abgebrochen, so daß der Verkehr unterbrochen werden mußte.

Lodessturz eines Segelfliegers

London, 9. März.
Zum ersten Male in der Geschichte des englischen Segelfluges ist eine Katastrophe mit tödlichem Ausgang zu verzeichnen. In der Nähe von Harpenden in der Grafschaft Hertfordshire stürzte ein Apparat aus einer Höhe von rund 20 Metern ab, wodurch der Führer getötet wurde. Für den Sturz war eine neue Methode angewandt worden, die von dem Führer selbst erfunden war. Das Startfeld wurde durch einen Motor eines Automobils auf einer Winde schnell eingeholt, wodurch der Apparat eine Geschwindigkeit von rund 130 Kilometern erhielt. Er stieg bis zu einer Höhe von 20 Metern und stürzte dann plötzlich ab, da der Führer nicht rechtzeitig die Kontrolle über den Apparat gewann.

Scheidungsgefetz als Mittel zur Verkehrsverbesserung

Havana (Kuba), 9. März.
Das Städtchen Reno im Staate Nevada, Amerika, Scheidungsparadies, wo man sich in kurzer Zeit für billiges Geld und mit beliebiger Begründung scheiden lassen kann, bekommt eine neue Konkurrenz.
Kuba, das von amerikanischen Vergnügungsreisenden immer häufiger besucht wird, und dessen Finanzen seit der Krise auf dem Zuckermarkt ungünstig stehen, bemüht sich immer mehr um den Fremdenverkehr und wird demnach dem amerikanischen Reisepublikum mit einem neuen Schlagschlager aufwarten können: mit einem revidierten Scheidungsgefetz. Das Repräsentantenhaus von Kuba hat das neue Scheidungsgefetz, das für die Scheidung einen nur dreitägigen Aufenthalt in Kuba verlangt, bereits angenommen, und sofern das Gefetz auch vom Senat angenommen und vom Präsidenten unterzeichnet wird, wird es umgehend in Kraft treten. Das neue Gefetz ermächtigt die Gerichte der Republik Kuba, die Scheidung ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit des Antragstellers auszusprechen, falls dieser mindestens dreifach Tage vor dem Scheidungsantrag in Kuba gewohnt hat. Als Scheidungsgrund ist jede beliebige Begründung zulässig. Welcher in den Vereinigten Staaten unverändert herrschenden Scheidungsepidemie, die die Parteien ohne Rücksicht auf Zeit und Unkosten im Interesse einer glatten Scheidung bis nach Paris, Mexiko oder sogar bis nach Südamerika treibt, dürfte das neue kubanische Scheidungsgefetz tatsächlich ein starker Faktor bei der Fremdenverkehrsverbesserung werden.

300 Tote im Erdbebengebiet

Der Umfang des Erdbebens in Südserbien — Ueber 600 Schwerverletzte

Belgrad, 9. März.
Nachrichten aus Skopje bestätigen den katastrophalen Charakter des Erdbebens, das in der Nacht zum Sonntag Südserbien erneut heimgesucht hat. Die Erdstöße dauerten diesmal über eine Stunde.

Am schwersten betroffen wurde nach den bisherigen Nachrichten die Gegend südlich von Skopje, vor allem der Bezirk von Demirbap. Das Dorf Virava wurde dem Erdboden gleich gemacht. Bis jetzt hat man dort 19 Tote und 22 Schwerverletzte geborgen. Die Zahl der Opfer dürfte sich jedoch noch bedeutend erhöhen, da mit vielen Ortschaften die Drahtverbindungen vollkommen unterbrochen sind und man daher ohne jede Nachricht von dort ist. Die Dörfer Karadjeno, Ibovo, Traga, Mirvoje und die Stadt Valandovo wurden zum größten Teil zerstört.

Die Bahnhöfe von Demirbap, Ibovo und Mirvoje wurden in Trümmer gelegt. Die Eisenbahnbrücke über den Jarba stürzte in den Fluß.

Der Verkehr mit Athen ist unterbrochen. Außerdem wurden sämtliche Brücken im Vardaral schwer beschädigt. Die Behörden haben Hilfsexpeditionen organisiert und an die Bevölkerung Hilfe verteilt. Aus Skopje wurden zahlreiche Sanitäter in das Erdbebengebiet geschickt. Der König und Ministerpräsident Simionowitsch sind in das Erdbebengebiet abgereist, um sich von dem Umfang der Katastrophe selbst zu überzeugen. Der König ordnete an, daß alle Soldaten aus Südserbien sofort beurlaubt werden, damit sie ihren Familien beistehen können.

Die Zahl der Toten

Im Erdbebengebiet wurde am Montag mit 200, die der Schwerverletzten mit 600 und die der eingestürzten Häuser mit über 1000 angegeben. Der Ministerpräsident hat befohlen, die Bevölkerung der Erdbebengebiete aus der Staatskasse zu unterstützen. Die Königin Maria, die die dalmatinischen Städte besuchen wollte, hat ihre Reise abgebrochen. Obwohl das rote Kreuz alle seine Mittel zur Verfügung gestellt hat, fehlt es im Erdbebengebiet an

Arzten und Medikamenten. Die Verwundeten liegen zum großen Teil im Freien auf Tragbahnen.

In Obengheli nahm man bis Sonntag mittag

24 Erdstöße

Wahr. Den ganzen Tag über war ein starkes unterirdisches Geräusch zu vernehmen. An vielen Stellen des Erdbebengebietes haben sich unter donnerähnlichem Getöse Erdrisse gebildet, aus denen heiße Quellen sprudeln.

Die Zahl der Obdachlosen in Südserbien beträgt 3000.

Der Hauptherd des Bebens liegt etwa 500 Kilometer südlich und südwestlich von Belgrad.

Starkes Erdbeben in Japan

London, 9. März.
Die Städte Satodate auf der Insel Hokkaido und Komori auf der Hauptinsel Honshu sind durch Erdbeben schwer beschädigt worden. Der Einwohnerstand hat sich eine Panik bemächtigt. Sie fliehen aus dem Erdbebengebiet. Nähere Einzelheiten fehlen im Augenblick noch.

Die ersten Wellen des Bebens in Japan trafen in Hohenheim um 5.01 Minute 14 Sekunden Montag früh ein. Zwischen 5.36 und 5.45 Uhr war die Wellenbewegung am stärksten. Die Aufzeichnung der Wellen durch die Instrumente dauerte etwa 2 Stunden.

Auch die Seismographen des Naturwissenschaftlichen Vereins im Geodätischen Institut der Technischen Hochschule in Karlsruhe registrierten heute früh erneut ein heftiges Erdbeben. Die Welle der ersten Phase erreichte um 5.01 Uhr und die Welle der zweiten Phase um 5.12 Uhr die Station. Der Beginn der langen Welle erfolgte um 5.34 Uhr. Gegen 6.30 Uhr kam der Apparat wieder zur Ruhe.

Das Dauerbeben von Kamlos

Jannabrud, 9. März.
Das Erdbeben in Kamlos hat auch in den letzten drei Wochen nicht nachgelassen. Es werden täglich vier bis fünf Beben verzeichnet, darunter solche von empfindlicher Stärke, die auch im Schlaf bemerkt wurden.

Auf der Flucht nach Europa

Neapel erwartet die Leibgarde Al Capones

Neapel, 9. März.
Trotz der hohen Erfahrung, die der Renommierte Bandit, Joe „Boss“ Capone, bei seinem europäischen Ausflug gemacht hat, wollen sich viele amerikanische Banditen teils vor den amerikanischen Gerichten, teils vor den Wächtergewehren ihrer Kollegen nach Europa retten.

Bisher ist es allerdings nur wenigen gelungen, aus Amerika heim zu entkommen und ihr Vermögen in Europa ungehindert zu genießen. Meist waren es die Mitglieder gegnerischer Banditen, die ihren Feinden den Rückzug in die „Infinidität“ nicht gönnen wollten, und sie noch im letzten Augenblick niederschlugen.

Trotz dieser wenig ermutigenden Präzedenzfälle haben einige Mitglieder der Leibgarde Al Capones die Fahne des Banditenkönigs verlassen, um sich nach Europa, nach ihrer italienischen Heimat zu begeben.

Der bekannteste dieser flüchtigen Banditen ist „Mops“ Volpe, der gemeinsam mit anderen neapolitanischen Mitgliedern der Leibgarde Capones nach Neapel unterwegs sein soll. Neapel wartet bereits auf ihn und seine Kollegen und wird ihnen einen gebührenden Empfang bereiten. Das aus Polizei, Hafenmiliz und neapolitanischen und römischen Detektivtruppen bestehende Empfangskomitee wartet bereits Tag und Nacht im Hafen von Neapel auf die Heimkehr dieser „prominenten“ Neapolitaner, die sich trotz der Reisefrei nicht um Hotelzimmer zu sorgen brauchen, denn die Polizei hat bereits für sie einige Zellen reserviert. Zwar weiß man noch nicht genau, wer von den Chicagoer und Renommierten Banditen heimkehren wird, man konnte bisher noch nicht die entsprechenden Akten von der amerikanischen Polizei einfordern, man ist aber fest entschlossen, jeden einmurmenden verdächtigen Auskommenden aus Amerika in Haft zu nehmen und auf alle Fälle in Gewahrsam zu behalten, bis es sich herausgestellt hat, ob in Amerika etwas Positives gegen ihn vorliegt.

In Italien werden die amerikanischen Banditen andere Verhältnisse vorfinden als in Chicago oder in New York. Hier werden sie nicht mit Beschießungen ausgerichtet können, und liegt bei der amerikanischen Polizei auch nur das Geringste gegen sie vor, so wird man sie in Italien nicht auf freiem Fuß lassen, sondern nach einer der Festnahmen in der Nähe der italienischen Küste, wahrscheinlich nach Lipari, verbannen, wo sie reichlich Zeit und Gelegenheit haben werden, über die Einzelheiten ihrer bewegten Vergangenheit in Ruhe nachzudenken.

Man glaubt, daß die flüchtigen Banditen, die zum größten Teil über ein erhebliches Vermögen verfügen sollen, den Versuch unternehmen werden, durch wohlthätige Stiftungen die Sympathien der italienischen Polizei zu gewinnen. Liegt aber etwas gegen sie in Amerika vor, so werden sie die Freiheit nicht mit solchen Stiftungen erkaufen können. Selbst im günstigsten Falle werden sie sich damit abfinden müssen, daß man sie ständig überwacht und kontrolliert. Wahrscheinlich werden diese Banditen, die sämtlich italienische Staatsangehörige sind, gezwungen sein, sich täglich oder wöchentlich bei der Polizei zu melden und ab acht Uhr abends mit Stubenarrest abzuschließen. Das wird für sie nach ihrem ehemals hemmungslosen Leben in Amerika einen schweren Schlag bedeuten, aber auch den Vorteil mit sich führen, daß wenigstens ihr Leben vor Angriffen geschützt sein wird.

Nach neuesten Meldungen wurde in Chicago der Italiener Giuseppe Defantis, der Inhaber eines verrufenen Hauses, das als Zentrale von Capones Bandenfamilien galt, verhaftet und mit zwei weiteren Italienern nach Ellis Island gebracht, von wo er zwangsweise nach Italien abgeschoben werden soll.

Blicke in die Welt

Großfeuer in Berlin

Berlin, 9. März.
Die im Obergeschoß liegende Kühlanlage des Warenhauses Jodel in Neustadt ist mit einem Teile des darüber liegenden Dachstuhles heute in den ersten Nachmittagsstunden durch Brand vernichtet worden. Die Käufer konnten in Ordnung und Ruhe das Haus verlassen. Die Feuerwehr, die mit fünf Löschfahrzeugen erschienen war, hatte stark unter der Verqualmung zu leiden. Zur Sicherung der Schlauchleitungen waren umfangreiche Straßensperrungen vorgenommen worden, da sich in kurzer Zeit riesige Menschenmassen in der Nähe der Brandstätte angesammelt hatten.

Schwere Bluttat in einem Gasthaus

Kubistadt, 9. März.
In der vergangenen Nacht betrat der 55-jährige Polizeibeamte H. J. aus einem Dientag das Restaurant „Zur Krone“, das dieses trotz Ablaufs der Polizeistunde noch nicht geschlossen hatte. Als er das Lokal betreten hatte, gab es ein Geräusch, mehrere Revolverkugeln ab, die den Polizeibeamten und die Wirtin des Lokals in die Brust trafen. Dann schloß er auf die Kellnerin, die durch zwei Streichhölzer leicht verletzt wurde. Der Beamte und die Wirtin starben kurz nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus. Der Täter verwundete sich dann durch einen Schuß in die Brust schwer. Die Motive der Tat sind noch nicht geklärt.

Eisige Kälte in Hamburg

Hamburg, 9. März.
In der vergangenen Nacht wurde von der Deutschen Seewarte die niedrigste Temperatur in Hamburg mit minus 10,5 Grad Celsius festgestellt, während das Thermometer in den Außenbezirken (Bergedorf, Sasel usw.) 16 bis 17,1 Grad Kälte anzeigte. Die Bodentemperaturen, die fünf Zentimeter über dem Erdboden gemessen werden, zeigten in den Außenbezirken

Schneefall in Südbaden und der Schweiz

Basel, 9. März.
In Südbaden und der Schweiz hat am Sonntag der ununterbrochene Schneefall wie am Sonnabend angehalten. Auch im Schwarzwald haben zahlreiche Postautolinien den Betrieb einstellen müssen. In Südbaden konnte am Sonntag die alljährlich hier stattfindende große Kribolins - Prozeßion, an der auch die Schweiz immer zahlreich beteiligt war, wegen des Schneetreibens nicht abgehalten werden. In der Schweiz hat die Arth - Nigi - Bahn wegen der Lawinengefahr den Betrieb eingestellt. In Voralberg ist in Trattenbach wie alljährlich die große Lawine niedergegangen, die diesmal etwa 10.000 Kubikmeter Schnee mit sich brachte und das ganze Gebiet zudeckte. Eine andere Lawine von 250 Meter Länge ging von der Anstalt nieder und zerstörte mehrere Alpenhütten.

Auch Unwetter in Amerika

Newport, 9. März.
Während nach dem starken Schneefall im mittleren Westen vom Sonntag jetzt dort wieder normale Verhältnisse eingetreten sind, legen heute über den Osten schwere Stürme herein, die Schnee und Regen mit sich bringen. Das Zusammenstoßen von Sturmsystemen hat mit den für diese Zeit ungewöhnlichen Sturmsitzen hat zu großen Verheerungen an der ganzen Küste und vor allem im Gebiet um Newport geführt. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Dollar geschätzt. Auch fünf Tote werden gemeldet. Man befürchtet, daß die Verluste sich noch als größer herausstellen werden. Ein orkanartiger Sturm, der gleichzeitig mit Springfluten auf dem Michigansee auftrat, hat in der

von einer hohen Schneeschicht bedeckten Stadt Chicago großen Schaden angerichtet. Sieben Personen wurden getötet.

Infolge des Sturmes trafen die Atlantic-Dampfer in Newport mit Verspätungen ein.

Der prämierte Liebesbrief

London, 9. März.
Eine Londoner Zeitung veranstaltete kürzlich, wie wir bereits ausführlich mitteilten, ein Preiswettbewerb für den besten eingelangten Liebesbrief. Der Hauptpreis erhielt Miss Elisabeth Annerly für ein Schreiben, das die Redaktion als „klassisch“ und den Ergüssen der Natur selbst durchaus ebenbürtig anerkannte. Miss Annerly bekam ein paar hundert Pfund und viele enttäuschte Schreiben von Gentleman aller Art wurden durch ihre feurigen Reilen entzündet. In ihrem Schreiben aber auch — einen „klassischen“ Liebesbrief ihres Verlobten, eines Marineoffiziers, der den an ihn selbst gerichteten Liebesbrief zu seiner Bestätigung in der Zeitung wiedergibt. Er fühlte sich dadurch so belebigt, daß er kurz darauf die Verlobung auflöste. Deponierte hatte ihn die Tatlage befremdet, daß Miss Elisabeth sich von ihren Liebesbriefen — Abschriften anfertigte.

Hochzeit nach 51jähriger Verlobung

Newport, 9. März.
In Newport ist dieser Tage eine Hochzeit gefeiert worden, der die Verlobung bereits vor 51 Jahren vorausgegangen war. Denn man schrieb erst 1880, als Fräulein Julia Stimers kam mit Walter Dubrow verlobte. Die Braut wünschte damals die Hochzeit zu verschieben, weil sie sich von ihrer künstlerischen Laufbahn widmen wollte. In der Tat hat sie als Lithographin bedeutende Erfolge erzielt. Der Bräutigam ist 76 und die Braut 69 Jahre alt. Die Trauzeugen wie auch die meisten Mitglieder der Hochzeitsgesellschaft waren alles Leute, die den Bräutigam und die Braut während ihres ganzen Lebens schon gekannt hatten.

Quer durch die Welt

Die ehemalige Stettiner Hütte von einer Lawine verschüttet. Die 2885 Meter hoch gelegene ehemalige Stettiner Hütte (Rungia Petrara) ist von einer Lawine verschüttet und zerstört worden.

Einbruch bei Gustaf nagel. In Abwesenheit des Wanderpredigers Gustaf nagel brachen Einbrecher in seinen idyllisch am Vrensee (Altmark) gelegenen Tempel ein und stahlen ihm seine wenigen Habegegenstände. nagel hat daraufhin seine Vortragsreise unterbrochen.

Studententrübsinn in Wärschau. Vor dem Universitätsgebäude demonstrierten Sonntag nachmittag einige hundert Studenten gegen den Rektor der Universität. Hierbei kam es zu Schlägereien zwischen nationaldemokratischen und sozialistischen Studenten. Die Polizei zerstreute die Demonstranten mit Feuerpistolen und Tränengasbomben.

Feuer in einem Bergwerk bei Belgrad. Wie aus Belgrad gemeldet wird, brach in dem dortigen Bergwerk ein Feuer aus. Bei den Löscharbeiten wurden ein Ingenieur und drei Bergleute durch ausströmendes Gas vergiftet. Sie waren bei der Einfahrt ins Bergwerk mit undichten Gasmasken ausgerüstet worden.

Schweres Autounfall. Ein schweres Autounfall ereignete sich am Sonntag nachmittag auf der Landstraße nach Cepina. Infolge des dauernden Schneefalles war die Straße so glatt geworden, daß der Führer plötzlich die Gewalt über das Steuer verlor und mit dem vollbeladenen Wagen gegen einen Baum stieß. Von den 25 Anwesenden wurden 20 zum Teil so schwer verletzt, daß sie sofort in ein Krankenhaus übergeführt werden mußten. Einige von ihnen schweben in Lebensgefahr. Der Autounfall ging vollkommen in Trümmer.

Es brennt noch immer im Lagerhaus an der Themse. Am Montag vormittag brannte es noch immer in dem Lagerhaus an der Themse, das am Samstag Feuer gefangen hatte und vollständig zerstört wurde. Die Feuerwehr rechnet damit, daß es noch zwei Tage dauern wird, ehe die Klammern ganz erloschen sind. Die Löscharbeiten sind durch den eingetretenen Frost stark erschwert. Der starke Wind treibt noch immer befeuchtete Rauchwolken über die benachbarten Stadtteile, so daß die Menschen dieses Gebiet meiden müssen.

36. Preuß.-Süddeutsche Klassenlotterie

5. Klasse. Vormittagsziehung

23. Ziehungstag.

4. Ziehung	5000 M.	282983	322119
24. Ziehung	3000 M.	13434	14427 42446 89793
144262	169778	192880	205649 224987 260388
357628	359343		
62. Ziehung	2000 M.	6590	9790 18925 37391
61296	62881	68663	70922 107271 107647 128394
167258	182582	185795	188541 219146 228737
230701	240657	242488	243709 257104 271813
286774	292080	304987	306587 351582 365767
392994	393791		
138. Ziehung	1000 M.	2780	7863 8877 15486
27432	30162	33071	34576 37700 40821 43364
44012	44710	48996	54547 78585 78852 101819
101850	102922	110749	123456 135128 140722
145804	146581	155948	158663 159064 159763
161871	163360	169199	172580 174314 174618
181778	185126	194345	200707 204456 219988
223659	233653	235369	235116 243042 243666
257638	257508	289193	289013 261712 284300
293325	294001	305051	315812 320316 322021
330395	333326	345551	348578 354095 383072
389271	397895	398568	
180. Ziehung	500 M.	2605	7633 14620 18567
22212	31175	32696	42604 53839 54326 56886
63849	74622	75003	78420 78658 79267 80832
90503	108944	110043	112877 115810 122519
123084	126696	128035	135161 138531 140289
142997	143498	149447	147697 151738 156273
163358	164506	164791	168487 168496 191598
200676	201524	207380	208286 208625 210751
211664	217685	221020	224952 225932 226932
241363	242137	242383	249126 252597 255896
260433	261786	265968	272939 281958 286622
288380	291604	308125	308807 324436 330066
335622	336807	338859	340198 350682 359317
360004	362415	367024	372236 374214 381112
382433	386076	398185	385716 392981 395296

Nachmittagsziehung.

6. Ziehung	10000 M.	30490	11163 155716
8. Ziehung	5000 M.	157458	203957 274390
341411			
32. Ziehung	3000 M.	34742	44161 86404
113013	119315	136089	182384 205522 285380
287570	312130	316174	316743 325944 349186
363877			
38. Ziehung	2000 M.	23966	29618 30491
45727	51254	79284	94990 103099 108316 111368
140442	153670	167766	172407 199573 206060
334112	382640	392898	
80. Ziehung	1000 M.	3604	7596 25097 25307
27302	31958	33815	38900 87717 92821 94533 98079
107356	115412	132801	138182 169976 174184 175947
169608	203801	205117	207540 219316 228087
229715	235902	251800	254954 277007 280091
228259	241853	258528	262843 284101 288040 289492
283416	295298	300400	301738 305128 316933
320681	321948	323087	337481 339249 354887
357065	360184	370521	373988 378768

Zu den kle...

sehen Sie...

Donnerst...

W...

GEORGE...

Bö...

El...

vo...

Le...

Dazu zeig...

da...

Der...

St. B...

(Das Geh...

Da...

B...

W...

Wel...

Gele...

10...

(zu...

100 Stück...

so...

Otto Ne...

(Ne...

Freibau...

garanti...

Farben...

TAP...

in großer...

Walt...

Viktori...

Ingenieu...

Tec...

Hochbau...

zeug-, M...

und Heiz...

und Oktob...

Violin...

erhältl...

nant, aner...

lovent des...

Altestraße 26, 1...

Deutsche C...

</

Stadt Chicago
Personen wurden
Atlantic-Dampfer
Brief
abon. 9. März.
tete kürzlich, wie
n Preisauschrei-
beschränkt. Den
Annerk für ein
klassisch und den
ebenbürtig aner-
ar hundert Stund
ntlemen aller Art.
Zeilen entzünde
uch — einen Ab-
n, eines Morime-
chieten Liebesbri-
a wiederfand. Er
er kurzerhand die
e ihn die Entlass-
von ihren Liebes-
Verlobung
abon. 9. März.
e Hochzeit gefeiert
ereits vor 51
war. Denn man
ia Stimers sich
Die Braut wünschte
weil sie sich vor-
nehmen wollte. In
bedeutende Erfolge
und die Braut 60
ch die meisten Mit-
men alles Leute, die
hrend ihres ganzen
Welt
e von einer Ratine
gelegene ehemalige
ist von einer Lo-
in. In Abwesenheit be-
ngen Einbrecher in
erl) gelegenen Zim-
rigen Habseligkeiten
streich unterbrochen.
u. Vor dem Unter-
tag nachmittags eini-
tor der Universität
ischen nationaldemo-
nenten. Die Polizei
t Feuerstrahlen und
Belgrad. Wie aus
dem dortigen Berg-
schäferarbeiten wurden
durch ausströmende
Einfahrt ins Berg-
gerührt worden.
Ein schweres Auto
tag nachmittags an-
folge des bauerne-
glatt gemorben, das
ber das Steuer des
Bagen gegen einen
en wurden 20 aus-
ch sie sofort in ein
machten. Einige von
Der Autobus ging
n Lagerhaus an der
brannte es noch im-
ente, das am Sam-
vollständig zerstört
damit, daß es noch
Klammern ganz effiz-
rdh ben eingetreten
ke Wind treibt noch
ber die benachbarten
dieses Gebiet mehren
Klassenlotterie
Vormittagsziehung
33 332119
14427 42446 89793
19 224987 260388
9790 18925 37391
171 107647 128394
41 219146 228737
09 257104 271813
87 361582 360767
7863 8877 15486
7700 40821 43394
585 78852 101819
48 135128 140722
48 159064 159763
80 174314 174818
07 204458 219886
15 243042 243686
33 261712 284300
12 320316 322021
78 364065 383072
7633 14620 18567
3839 54326 56686
8658 79267 80632
77 115810 122518
161 138631 140289
197 151736 158273
187 168495 191598
286 208625 210781
352 225932 225932
26 252697 255866
339 281958 286622
307 324436 330066
198 350582 359317
236 374214 381112
716 392581 395296
190 111163 155716
458 203957 274390
742 44161 86404
384 205522 285380
743 325944 349186
986 29618 30491
3909 108318 111368
407 199573 268060
4 7596 25097 25307
7 92821 94533 98079
182 154667 163549
540 219316 220807
834 277007 280091
821 341973 352233
754
8394 9572 19660
48489 51723 57026
78065 81803 85647
178 133605 139776
723 157361 180031
3976 174184 175847
3960 209221 212056
3838 222700 228040
4101 278040 288942
1738 305128 316933
7481 339249 354887
3988 378768

Weltlichtspielen

Zu den kleinsten Preisen
sehen Sie bis einschli.
Donnerstag in den

Der Liebesarzt

Ein lustiger Tonfilm
aus der Welt der Kulissen und
des bunten Scheins mit den
beliebten Künstlern
Dina Gralla / Fritz Schulz
Marianne Kupfer, Ferry Sikla,
Eugen Rese u. a. m.

Harry Liedtke singt den Schlager:
„Ich wünsch' mir nichts besseres auf Erden,
als Liebesarzt zu sein“.

Ein Tonfilm, der Stimmung,
Heiterkeit und gute Laune gibt

Aufführungszeiten:
4. 6. 15 u. 8. 15 Uhr
Unsere Preise bis 5 Uhr: 50, 70, 90 Pf.

Hierzu:
**Ein besonders
ausgewähltes
Beiprogramm**

**Der Mönch von
St. Bartholomä**
(Das Geheimnis vom Königssee)

Darsteller: Grit Haid, Hans
Beck-Gaden, Weiß-Ferdl,
Willy Kayser u. Harald Giel

Weltlichtspiele

Gelegenheitsverkauf
10 Pfennigs-Zigarren
(zu alten Preisen),
100 Stück 7,60, 7,80 und höher,
solange Vorrat reicht. Mengenabgabe vor-
behalten.

Otto Neuhaus, Bochum, Kerner Straße 2
(Vertreter gesucht) L.N.2

Leinöl
garantiert rein, per Lt. 55 Pf.
Farben, streichf., Pfd. 50 Pf.

TAPETEN
in großer Auswahl von 12 an
Walter Eich
Viktoriastraße 28

Unterricht

Ingenieurschule Strelitz
(Meckl.)
Hochbau, Tiefbau, Eisenbau, Betonbau, Flug-
zeug-, Maschinen- und Autobau, Elektro-
und Heizungstechnik. Semesterbeginn April
und Oktober. Eigenes Kasino. Programm frei

Violin-Unterricht
erteilt Philipp Wilsch, Ab-
solvent des Leipziger Landes-Konser-
vatoriums (a2965)
Müllerstraße 26, 1. Etg. Telefon 67937.

Deutsche Einheitskurzschrift
Der neue
Anfängerlehrgang
beginnt Mittwoch, den 11. März, 1931,
Abt. 1, d. Wartenburg (Zimernstr.),
Zimmer 15, Kurzschriftlehrer: Wilsch, 16.
Unterrichts- u. Lehrer b. Wilsch, 2. Oberbier-
Kurschrittschule Bochum.

Caspar Blume
Bochum

Das Urteil der Alten!
Seit 60 Jahren lie-
fert das Beste und
Preiswerteste in
Ölen und Herden
Caspar Blume
Darum wahr auch
Ihr euerer Vorteil!

Größte Auswahl
Gewaltig. Preisabbau
Bequeme Ratenzahlung.
Herde
von 65,- Mk. an

Kortumstr. 11

CAPITOL
zeigt noch 3 Tage:

Harry Liedtke
in:
Der Liebesarzt

Ein lustiger Tonfilm
aus der Welt der Kulissen und
des bunten Scheins mit den
beliebten Künstlern
Dina Gralla / Fritz Schulz
Marianne Kupfer, Ferry Sikla,
Eugen Rese u. a. m.

Harry Liedtke singt den Schlager:
„Ich wünsch' mir nichts besseres auf Erden,
als Liebesarzt zu sein“.

Ein Tonfilm, der Stimmung,
Heiterkeit und gute Laune gibt

Aufführungszeiten:
4. 6. 15 u. 8. 15 Uhr
Unsere Preise bis 5 Uhr: 50, 70, 90 Pf.

Hierzu:
**Ein besonders
ausgewähltes
Beiprogramm**

APOLLO
Nur noch bis einschli. Donnerstag
der große Erfolgs-Tonfilm

Der Greifer
mit Hans Albers u. Charlotte Susa
und das ausgezeichnete Beiprogramm.
Beginn der Vorstellungen 3, 5, 30, 8, 10 Uhr
Preise von 40 Pfennig an

**Nach Paris zum
Fußball-Länderspiel**

im neuen Autobus. Hin- u. Rück-
fahrt Mk. 29,-. Anschl. Besich-
tigung ehem. Schlachtfelder. So-
fortige Anmeldungen F. Sprenger,
Ruf 627 82

NERVÖSE
erzielen verblüffende Erfolge, besond.
geg. Schilddrüse, Angst, Unruhe,
Blutandrang, Reizbarkeit, Schmerzen,
Herzbeschwerden, Gemütsdepressionen,
Schwächezustände durch Dr. Müller's
DRAGONAL A 2.-
nur in Apotheken in BOCHUM bestimmt
„Alte Apotheke“, Marktplatz. Hersteller
Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow

**Sommer-
sprossen**
werden unter Garantie durch
VENUS tigt. Preis M. 275
Stadt Drogerie, Bongardstr. 10; Drogerie
F. u. H. Knepper, Dorstener Straße 93 und
Castroner Straße 203

Das Urteil der Alten!
Seit 60 Jahren lie-
fert das Beste und
Preiswerteste in
Ölen und Herden
Caspar Blume
Darum wahr auch
Ihr euerer Vorteil!

Größte Auswahl
Gewaltig. Preisabbau
Bequeme Ratenzahlung.
Herde
von 65,- Mk. an

Kortumstr. 11

UFA
Im Sturm
eroberte sich
Gretl Theimer
die Herzen der Bochumer bei
ihrer persönlich. Anwesenheit
am Sonntag und Montag.
Nur noch bis einschli. Donnerstag

**Schuberts
Frühlingsraum**

mit Kammersänger
Carl Jöken
Gretl Theimer
Siegfried Arno
sowie das brillante
Beiprogramm
4, 6 und 8 Uhr
Bis nachm. 5 Uhr ermäßigte Preise

UFA Theater
TONHALLE

**Total-
Ausverkauf**
wegen Geschäftsaufgabe:

Echt. eich. Schlafzimmer
wenig gebraucht, mit Marm. u. Mstr.
1 Kleiderschrank RM. 60.-
5 eichene Lederstühle RM. 50.-
1 gebr. moderner Sessel RM. 50.-
Die letzten 2 Schlafzimmer
sehr billig. 1 eichen. Tochter-
zimmer, sehr billig. 2 Kinder-
betten, Flurgarderoben und
Stühle aller Art billig.

**Möbelhaus
Spiekermann**
Rottstraße 55-57

20% billiger
Eine Hofkammer genügt u. Sie erhalten
Adressen, Damen- und Herrenmäntel
und Kostüme noch vor dem Osterfest an-
gefertigt. Analise 90, 105, 115 Mark.
Zwei Anproben, für auten Zie u. Qual.
bitrue id. Auch wenn Sie leicht Stoff
haben von 40 Mark an m. auten Zutaten.
Auch spätere Aufträge bitte ich schon jetzt
anzugeben. Gedulde Sie in Jorer Wohn.
Wagelstraße 1

Jo. Weber
Bochum-Gerthe, Gattrop-Schweg 245.

**REICHEL'S
HUSTENTROPFEN**
Flasche Mk. -70 und 1,35. In
Apoth. und Drogerien erhältlich, sonst
durch Otto Reichel, Berlin-Neukölln.
Verlangen Sie kostenlos das reich
illustrierte Buch „GUTE RÄT
In gesunden und kranken Tagen“.

Günstiges Fabrik-Angebot!
Tafel Silber Bestecke
zu allerbilligsten, konkurrenzlosen Preisen.
Sofort ab Fabrik bei Haus ohne Spesen.
Massiv Silber sowie mit stärkster Silber-
auflage. 100 Gr. Nach eigenem Verfahren
verstärkte Auflagenstellen. Auserst gün-
stige Zahlungsbedingungen. Verlangen
Sie kostenlos unseren Katalog und Preis-
liste. Erste Referenzen aus allen Kreisen
am Platze.

H. Pasch & Co., Besteckfabrik,
Solingen 192

Rufstopperei
für Kleidung / Federn / Teppiche
Antert. von Monar, Wisse, Gohlbaum,
Ludwig, Anstodt, etc. billigst.
— Auf alles kann gewartet werden. —
Schettel & Rabanus, Bochum
Güllwegstraße 28 (a232)

Hallo!
Ich komme morgen
Mittwoch,
11. März 1931,
nachm. 2.30 Uhr,
zu einer
Familien-Vorstellung
mit den schönsten und lustigsten
**5 Micky-Maus-
Tonfilmen**
und zeige noch die künstlerischen
Starewitsch-Märchenfilme:
„Die Wunderuhr“ und
„Der verzauberte Wald“
Besucht mich — Ihr werdet frohe Stunden erleben

Kleine Eintrittspreise:
Kinder 30, 50 und 80 Pfennig
Erwachsene 60, 80 und 100 Pfennig

UFA Tonhalle
Bochum, Bongardstraße

Wer hat Stoff?
Wir fertigen Ihnen einen eleganten Anzug oder
Paletot mit allen Zutaten von 28,- Mk.
Bessere Ausführung Mk. 38,-, 46,-
Garantiert guter Sitz
Kosmala & Wutke, Bochum
Hollweg, Ecke Luisenstr. (Laden, direkt am Neumarkt)
Reichhaltige Stoffauswahl in Mustern

3 Bochumer Hausfrauen
unterhalten sich.
Die erste sagt:
Konserven hin, Konserven her
die guten sind von
Hanisch
(Was die zweite und dritte sagt, berichten wir demnächst)

Was sagen Sie zu diesen Preisen?

2 Pfd. Schnittbohnen	-,37
2 Pfd. junge Erbsen	-,48
2 Pfd. Brechbohnen I.	-,44
2 Pfd. Erbsen, m.-fein	-,68
2 Pfd. Stangenspargel	1,95, 1,65, 1,40
2 Pfd. Brechpargel	1,75, 1,35
2 Pfd. Pfisterlinge	1,35
1 Pfd. Pfisterlinge	-,73
2 Pfd. junge große Bohnen, weiß	-,83
2 Pfd. Pflaumen	-,60
2 Pfd. Sauerkirschen	-,88
2 Pfd. Preiselbeeren	-,98
2 Pfd. span. Aprikosen	-,95
2 Pfd. Apfelsinen	-,62
Große Büchse Bratheringe	-,65
Große Büchse Hering in Gelee	-,78
Bismarckheringe	-,85
Filetstücke in Remoulade	-,98

Jeder Kunde
erhält 1 Pfd. hochfein. Sand-
gebäck, zum Preise v. 58 Pf.

Porzellanschluger
Kaffeeservice, 15 teilig, mod. Dekor. jetzt nur **4,95**
Eßservice, 23teilig, Goldrand . . . jetzt nur **13,50**
und außerdem ist bis zum 13. März 1931

Bedienungs-Wettstreit
Verlängerung ausgeschlossen! Nicht veräumen!
Bares Geld winkt!

Hanisch, Bochum
Ecke Bongardstraße u. Schützenbahn
an der Verkehrsecke

Wo wird gespielt?

„Germania“ — „Union“ Gelsenkirchen in Bochum?
Wie wir von beteiligter Seite hören, ist der Austragungsort des Endspiels um die Gruppenmeisterchaft des Ruhrbezirks noch nicht festgelegt worden. Den Beteiligten ist nahegelegt, sich auf einen neutralen Platz zu einigen. „Union“ Gelsenkirchen schlägt Schalles 04 „Glad-Ruf“-Anlage vor und „Germania“ das Lus-Stadion. Es ist recht schwer, eine Einigung zu erzielen, da beide Vereine für eine Verlegung nach ihrer Heimatstadt streben. U. G. sind beide Anlagen für die Durchführung des Spiels denkbar gut geeignet. Wenn es zu keiner Einigung zwischen den Beteiligten kommt, ist es nicht unmöglich, daß das Spiel wieder in Wanne auf „Preußens“ Platz durchgeführt wird. Das ist für „Germania“ immer noch besser, als eine Verlegung nach Schalles, wo eine zahlreiche Anhängerenschaft des alten Meisters für die Hegemonie des Gelsenkirchener Fußballs gestimmt ist. Bochum ist in dieser Hinsicht ein weit neutraler Ort.

Mercedes Gleitze,



die berühmte englische Schwimmerin, errang in Sydney den Weltrekord im Dauerschwimmen mit 48 Stunden 15 Minuten. Unsere Aufnahme zeigt die Schwimmerin kurz vor dem Verlassen des Bassins beim Besen einer Zeitung.

Das Bochumer Hallensportfest

des Stadtverbandes für Leibesübungen.
Die Vorbereitungen für das am kommenden Samstag im Schützenhof stattfindende Hallensportfest des Stadtverbandes für Leibesübungen sind fast beendet. Für die im Programm vorgesehenen Ringkämpfe sind folgende Paarungen zusammengestellt worden:

Schwergewicht: Völter gegen Wyssla.
Mittelergewicht: Lange gegen Wette.
Die Paarungen der Vorkämpfe werden in den nächsten Tagen bekannt gegeben. Voraussichtlich werden drei Kämpfe von vier verschiedenen Bochumer Vereinen bestritten.

Wieder Pijnenburg-Schön

100 Kilometer im Berliner Sportpalast.

Die neue Radrennbahn im Berliner Sportpalast bewährte sich bei den Öffnungsrennen am Sonntagabend ganz ausgezeichnet. Schon nach der ersten Wertung liefen spannende Jagden ein. Schön/Pijnenburg konnten sich allein in Führung setzen und verteidigten bis zum Schluß ihre Position erfolgreich. Das Ergebnis war:

1. Schön/Pijnenburg, 2:13,48, 22 Punkte; eine Runde zurück: 2. Schmer/Macintosh, 3. Dinale/Tieb, je 25 Punkte; zwei Runden zurück: 4. Kroll/Miethe, 21 Punkte, 5. Gebrüder Wolke, 12 Punkte; drei Runden zurück: 6. Faudet/Petri, 28 Punkte; 7. Krüger/Fanda, 25 Punkte, 8. Walborn/Wandellow und 9. Naufsch/Hürtgen, je 7 Punkte, 10. Engelmann/Ridel, 2 Punkte.

Verbandsportlehrgang

der westdeutschen Kanusporthler.

Der Rieckerrheinkreis des Deutschen Kanuverbandes hielt in Offen einen Sportlehrgang ab, zu dem sich Mitglieder sämtlicher dem Kreis angeschlossener Vereine eingefunden hatten, daß die Räume der Kanugemeinschaft „Hindia“ kaum ausreichten, um die große Anzahl der Erschienenen zu fassen. Eingeleitet wurde der Lehrgang mit einem Vortrag des ersten Sportwarts Mentenich (Quisburg) über „Sportliche Betätigung im Winter“, „Regattaorganisation und die Funktionen der Regattaabteilungen“ sowie Einführung in der Kanufahrt, denen sich eine Filmvorführung, die das Kanufahren veranschaulicht, angeschlossen. Es sprachen u. a. die bekannten Trainer des deutschen Kanuverbandes, Erich Arndt (Berlin) und Hans Schneefloß (Hamburg) über praktische und theoretische Fragen des Kanusports, während Dr. Eichbaum (Krefeld) einen interessanten Vortrag über „Sportärztliche Winke“ hielt.

Auszeichnung Bochumer Schüler

Durch das Preisgericht des 5. Segelflugmodell-Wettbewerbs der staatlichen Hauptstelle für den naturwissenschaftlichen Unterricht (Abteilung Luftfahrt) erhielten für gute Flugzeit Deuter, August (II II a) das große Diplom der staatlichen Hauptstelle und einen Geldpreis in Höhe von 35 RM. Wittner, Paul (II II a), Schulte, Albrecht (II II a) und Spreng, Kurt (II II a) je eine Buchprämie. Die prämierten Schüler gehören dem staatlichen Gymnasium und Realgymnasium Bochum an.

Radspport

Der N.S.G. „Mifa“ hielt Sonntag seine diesjährige Radjagd und Quersfeldein-Meisterschaft ab. Sieger der Radjagd wurde der als Radler ausgetoote A. Kloppe. Sieger der Quersfeldein-Meisterschaft wurde H. Giffert vor. Hr. Kloppe, W. Dantowitsch und E. Wuh.

Prämiierte Schäferhunde



Die Ortsgruppe Bochum des Vereins für deutsche Schäferhunde hielt am Sonntag in Bochum eine Hundesonderschau ab, zu der etwa hundert Tiere gebracht worden waren. Das Bild links zeigt die beiden besten Rüden der Altersklasse. Links: Arras v. d. Schloßstadt (Vef. Körber, Welter). Rechts: Dolf v. d. Weibelmansluft (Vef. Bernis, Zellge). Bild rechts: Der Hund bekommt seine Prüfungsnote.

Geglückte Revanche

Tvg. Herne 1873 schlägt Tvg. Eintracht Bochum im Mannschaftsgerätekampffknapp. 402 : 392

Auf der Burg Blankenstein fand am Sonntag der Mannschaftskampf im Kunstturnen zwischen der Tvg. „Eintracht“ Bochum — Tvg. Herne 1873 — Tvg. Blankenstein statt. Die Tvg. Herne konnte sich etwas glücklich für die kürzlich in Herne erlittene Niederlage revanchieren. Der Kampf gestaltete sich von Anfang bis Ende zu einem scharfen Duell zwischen Herne und Bochum, während Blankenstein nicht einen Augenblick für den Sieg in Frage kam. Jede Mannschaft stellte acht Kämpfer, wovon der Turner mit der niedrigsten Punktzahl am Schluß als Siegermann ausgeschied. Der Kampf begann am Pferd.

Bochum bot hier wohl die beste Leistung,

konnte aber infolge eines groben Verlegers nicht in Führung gehen. Bochum 117, Herne 117, Blankenstein 98 Punkte war das Resultat des Pferdeturnens. 2 Turner holten sich hier die volle Punktzahl. Plagel (Bochum) und Friedrichs (Herne). Am Barren wurden prächtige Leistungen gezeigt, und die beiden Rivalen waren sich wiederum ebenbürtig. Bochum 123, Herne 123, Blankenstein 102 Punkte. Erst in der Freübung, die die vier besten Turner jeder Mannschaft turnierten, konnte sich Herne einen kleinen Punktvorsprung verschaffen. Die Spannung der Zuschauer erreichte ihren Höhepunkt, als man mit dem Reckturnen begann. Fast schien es so, als ob Bochum noch den Sieg erringen sollte. Doch wiederum machte ein Verleger diese Hoffnung zunichte. Hier erreichte Bochum 114, Herne 119, Blankenstein 80 Punkte. Plagel Bochum konnte mit einer brillanten Leistung wieder die Punktzahl 20 holen und wurde somit 1. Einzelsieger.

Ergebnis: 1. Einzelsieger: Plagel, 76 Punkte vor Friedrichs, Herne, 75 Punkte, Schulte, Blankenstein, 74 Punkte, Schulte 1, Bochum, 70 Punkte und Hendriewski, Bochum, 68 Punkte.
Gesamtergebnis: Herne 402 Punkte, Bochum 392 Punkte, Blankenstein 326 Punkte.

D. T.-Fußball

Reichsbahn Nieme — Bochumer Verein 0:5 (0:1).
Trotz des hartgefrorenen Bodens und des eiligen Windes entwickelte sich gleich am Anfang ein flottes Spiel. Die Reute vom Bochumer Verein waren in der ersten Spielhälfte leicht überlegen und konnten ein Tor erzielen. Bis dahin wehrten sich die Niemer tapfer und suchten durch weite Schüsse und Durchbrüche gefährlich zu werden. Nach der Pause wurden sie aber vollständig in ihre Hölle zurückgedrängt und mußten sich noch vier weitere Tore aufbräumen lassen.

Sieg der Sportler

Weitmar 82 (D. T.) — Polizei S. B. Bochum 3:5. (Sauball.)

Auf dem städtischen Sportplatz am Waldschloßchen lieferten sich die beiden Spielstätten Vertreter der beiden Sportverbände ein schönes und spannendes Freundschaftsspiel. Nachdem die Gäste mit drei Mann Erbschaftsspiel. Nachdem die Gäste mit drei Mann Erbschaftsspiel. Nachdem die Gäste mit drei Mann Erbschaftsspiel.



Verpaßte Gelegenheit

In dem Fußball-Entscheidungsspiel zwischen „Germania“ Bochum und „Westfalia“ Herne, das, wie der B. A. berichtete, 2:1 für die Bochumer endete, wurden manche schöne Erfolgsmöglichkeiten durch die „Germanen“ verpaßt. Das Bild zeigt eine Kampfszene vor dem „Westfalia“-Tor. Der Mittelfürmer der „Germanen“ erwischte den Ball mit dem Kopf, aber das Leder prallte gegen die Latte und wieder zurück ins Feld.

Spiele der 2. Bezirksklasse

Sp. Sp. Stiepel — Dahlhausen 16 0:2.

Die Mannschaft des Blauvereins hatte zweifellos einen schlechten Tag und erreichte nicht die sonst gezeigten Leistungen. Konnten die Gastgeber die erste Halbzeit noch torlos halten, so mußten sie sich bald nach dem Wechsel von den Gästen zwei Tore gefallen lassen. Dahlhausen blieb nach der Gesamtleistung verdienter Sieger.

„Westfalia“ Weimar — Sprockhövel 1:1.

Das Spiel, das für den zweiten Platz der Tabelle entscheidend sein konnte, wurde von beiden Seiten mit großer Erbitterung durchgeführt. Die Gäste konnten in der zweiten Halbzeit in Führung gehen. Kurz vor Schluß ergannen die Weimarer den verdienten Ausgleich.

Wing-Baaf — „Concordia“ 2:1.

Die Bochumer „Concordia“ mußten sich wieder eine unbediente 2:1-Niederlage gefallen lassen. Dem Spielverkauf nach mußten die Bochumer einen klaren Sieg mit nach Hause nehmen. „Concordia“ mit Wind im Rücken, legte ein sehr scharfes Tempo vor und drängte Wing-Baaf in seine Hölle zurück. Die Wing-Baaf mußten ihre ganze Aufmerksamkeit auf die Verteidigung legen. Mit 0:0 ging es in die Pause. Beim Wiederanfang konnten die „Concordia“ zu dem längst verdienten Führungstreffer kommen. Man dachte schon an einen 1:0-Sieg der Bochumer, als Wing-Baaf durch eine Ecke zum Ausgleich kam. Es wurde hart um den Sieg gekämpft. Fünf Minuten vor Schluß kam Wing-Baaf zu einem billigen Erfolg. Der Ball wurde unter die Latte geschossen und prallte wieder ins Spielfeld zurück, aber der Schiedsrichter entschied 1931.

Der Sport in Wattenscheid

In der 2. Bezirksklasse brachten die ausgeführten Meisterschaftsspiele noch keine Klärung. V. B. 09 war spielfrei. Sportverein 19 weichte bei S. K. 06 auf Galt und mußte sich mit 1:1 aufreiben. Der verlorene Punkt ist schwer wieder aufzuholen. Die Tabelle sieht nun wie folgt aus:

Verein	Spielt	gew.	un.	verl.	Tore	Punkte
Katernberg	20	11	5	4	50:32	27:13
V. B. 09 Wattenscheid	18	10	5	3	43:26	25:11
Sp. V. 19 Wattenscheid	18	10	4	4	33:23	24:12
Vulms 08	17	10	3	4	33:20	23:11
Geiler 06	17	9	5	3	39:19	23:11

V. B. Wattenscheid verlor gegen S. K. 06 knapp mit 1:2. Im Handball blieb „Mot-Weiß“ Leiche über den Turnverein „Deutsche Eiche“ Wattenscheid mit 3:1 siegreich. Im Billardspiel errang S. Wittlich am dritten Male die Stadtmeisterschaft der ersten Spielklasse und gleichzeitig den Titel „Stadtmeister 1931“.

S. V. Höntrop — Oberhausen 08 4:1

Die Höntrop, die in diesem Spiel eine neue Mannschichtausstellung veranlaßten, konnten den Vertreter der schiedsrichterlichen Einordnung einwandfrei und verdient mit 4:1 besiegen. Im Höntrop Sturm wirkten auf Nachbarn und Halbinseln neue Kräfte mit, die sich gut bewährten. Ebenfalls der neue linke Verteidiger gab während der gesamten Partie eine gute Vorstellung. Der Gast war in der ersten Hälfte dem Aufspiel vorbildlich. Nur wurde der Sturm vor dem Höntrop Tor zum Glück nicht verwirklicht. Es war ein Kampf zweier gleichwertiger Mannschaften, den nur die größere Schußkraft der Höntroper Stürmer entschied.

Fußball in Langendreer-Werne

In Langendreer-Werne gelangte am Sonntag ein umfangreiches Sportprogramm zur Durchführung. Die Sportvereine Langendreer 04 errang einen weiteren klaren Sieg über den Polizeisportverein Bochum mit 1:0-Erfolg. Schluß war der Torhüter, das dem Wechsel erhöht die Langendreer Vorführung auf 3:0 durch ihren Linkshänder Weil. Durch diesen Erfolg ist Langendreer endgültig Gruppenmeister geworden.

Eine Heberausstellung brachte wieder die gefürchtete Elf des V. f. B. Werne ausstunde, die in Nieme gegen die „Leutonen“ mit einem Meisener aufträte, das Treffen zeitweise überlegen gestalten und durch die bessere Gesamtleistung einen knappen 3:2-Sieg davontragen konnte.

Zum Freundschaftstreffen hatte der Ballspielverein Langendreer 07 den Sportklub Dahlhausen zu Gast. Die Elf der Gäste fand sich auf dem Gelände der Langendreer nur sehr schlecht, hatte während der ersten Halbzeit gegen starken Wind zu spielen und mußte sich in der 30. Minute durch den Langendreer Halbspieler Helsenberg das erste Tor gefallen lassen, das das einzige des Tages bleiben sollte. Im Kampf um die Ruhrbezirksmeisterschaft im Sandball erlitt der S. V. B. Werne gegen V. B. Dahlhausen eine unglückliche Niederlage, da das Treffen bis 10 Minuten vor dem Abpfiff bei ausgeglichenen Leistungen noch 0:0 stand. Heberausende gingen die Gäste — die Werhauser — dann aber in Führung und vermachten bis zum Abpfiff das Endergebnis auf 3:0 zu stellen.

Ein Hockeyklubkampf

Klubkampf S. G. L. 03 Belbert — T. u. S. Bochum 1:5.

Die Hockey-Abteilung des Turn- und Sportvereins Bochum war einer Einladung des Fußball-Clubs 03 Belbert gefolgt, um dort die Rückspiele auszuführen. Die Bochumer zeigten sich auf der ganzen Linie wider Erwarten in guter Form, so daß das hohe Ergebnis verdient ist. Die Spiele nahmen folgenden Ausgange:

S. G. L. Belbert — T. u. S. Bochum 2. Torren 0:2.

S. G. L. Belbert — T. u. S. Bochum 0:0.

S. G. L. Belbert — T. u. S. Bochum 1. Torren 0:1.

Germanias Torwart war schneller



„Westfalia“ Herne ist im Angriff. Der „Germanen“-Torwart hat sein Gehäuse verlassen und kommt noch eben rechtzeitig, um dem Halbspieler „Westfalias“ den Ball vom Kopf weg zu nehmen.

März 1931

klaffe
0:2

anweilende
sonst gezeig
erle Galt
bold nach dem
lassen. Doh
ienter Sieger
el 1:1.

der Tabelle
Seiten mit
te konnten in
t. Kurz vor
den bedienend

1.
wieder eine
Dem Spiel.
n Kären Sieg
mit Wind im
r und drang
Die Wini
it auf die Ver
ie Kaufe. Seln
„Concorden“
kommen. Man
mer, als Wini
m. Es wurde
iten vor Schlug
olg. Der Ball
ülte wieder ins
entschied Tor.

heid
ten die ausge
eine Märgung.
n 19 weite bei
it 1:1 zufrieden
wieder aufzu
us:

verf. Tore Punkte
4 59:32 27:13
3 43:26 25:11
4 38:23 24:12
4 38:20 28:11
3 39:19 23:11

Schalle knapp
ot-Weiß. Letzte
Battentisch mit
rrang S. Witt.
rchtigt der ersten
admetischer 1931.

ten 08 4:1
eine neue Mann
den Vertreter der
und bedient mit
rften auf Nachs
die Kitz auf be
Verständiger geb
r in der Technik
ndelte der Sturm
il und vernach bel
gleichwertiger
gustkraft der Kom

-Werne
am Sonntag im
Durchführung. De
trana einen neu
ortverein Bochum
die Gräber mit
den Vorführung
il. Durch diesen
Gruppenmeister ge

er die gefürchte
die in Riemte
ficienmeister aufma
gehalten und
inen knappen 3:2

der Ballspielverein
b Dahlenhausen
sch auf dem Ge
schlecht, hatte mo
en Wind zu spielen
durch den Rangier
erle Tor gefallen
bleiben sollte.
cksmeisterlichkeit im
ne gegen Bef
age, da das Treffen
bei ausgeglichenen
reichend gingen die
er in Führung und
nbergebnis auf 3:0

kampf
u. S. Bochum 1:3.
und Sportverein
s Fußball-Clubs 08
spiele auszutragen.
ganzen Linie wider
das hohe Ergebnis
nhergeleit. Ausgang:
2. Serren 0:2.
0:0.
en 0:1.

var schneller

Ihre Verlobung geben bekannt:

Thea Schantz
Erich Moog
Gerichtssassessor

Frankfurt a. M., 10. März 1931
Ehrenheim Landstr. 38

Ein treues Mutterherz
hat aufgehört zu schlagen.



Nach Gottes unerforschlichem Rat
schloß entfiel Samstag 23½ Uhr nach
kurzem, schwerem, mit großer Geduld
ertragenem Leiden, im festen Glauben
an ihren Erlöser, meine liebe Frau,
unsere treusorgende Mutter, Schwieger-
mutter, Großmutter, Schwester, Schwä-
gerin und Tante, die wohlachtbare

Ehefrau Berta Wiegand
geb. Kerst

im 76. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Valentin Wiegand
und Kinder

Bochum, Sodingen, Sterkrade, Roten-
burg (Fulda), Heenes, Pittsburg (USA.),
Rohrbach, den 7. März 1931

Die Beerdigung findet statt am Mitt-
woch, dem 11. März 1931, nachmittags 3 Uhr,
vom Trauerhause, Rosendahlstr. 15 (Baar-
straße), aus.
Allen, denen aus Versehen keine beson-
dere Nachricht zugeht, diene diese als sol-
che (95364)

Statt jeder besonderen Anzeigel

Gestern abend gegen 9½ Uhr wurde
meine liebe Schwester, unsere gute
Tante und Schwägerin

Fräulein

Marie Kleppe

durch einen sanften Tod im 71. Lebens-
jahre, versehen mit den hl. Sterbesakra-
menten, uns entrissen.

Namens der Hinterbliebenen:

Frau Wwe. Christine Spalz
geb. Kleppe

Bochum, Barmen, Köln, 9. März 1931

Die Beerdigung findet statt am Mitt-
woch, dem 11. März, nachmittags 3 Uhr,
vom Trauerhause, Alleestraße 114, zum
alten Friedhof, Wittener Straße.

Das Seelenhochamt ist Donnerstag, den
12. März, morgens 8 Uhr, in der St. Anto-
niskirche (95396)

Sonntag abend 10¼ Uhr entschlief
nach Gottes heiligem Willen, nach
kurzer, schwerer Krankheit, meine
innigstgeliebte Frau, unsere herz-
gute Mutter, Tochter, Schwiegertochter,
Schwester, Schwägerin, Tante und
Kusine

Frau Christine Graf
geb. Fildhaut

im beinahe vollendeten 40. Lebensjahre.
Im tiefen Schmerz die trauernden
Hinterbliebenen:

Franz Graf
und Kinder

Bochum, Krefeld, Duisburg, Herne,
Schwelm, den 8. März 1931

Die Beerdigung findet statt am Donner-
stag, dem 12. März, nachmittags 3½ Uhr, vom
Trauerhause, Sedanstraße 7, aus.
Allen, denen aus Versehen keine beson-
dere Nachricht zugeht, diene diese als sol-
che (95361)

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die durch Kranz- und
Blumenspenden sowie durch persönliche
oder schriftliche Beileidsbezeugungen
an unserem herben Geschicke Anteil
nahmen.

Familie Wilhelm Schäfer

Bochum, 10. März 1931.

Rathausplatz 8

Achtung! Achtung!
Habe meine Zahn-Praxis nach
Viktoriastraße 45 verlegt.
Zahnpraxis A. Peters,
Telephon 69668
Filiale B. Weimar, Wasser-
straße 424, Telephon 69495

Die

Person

die am Sonntag,

nachts geg. 11 Uhr,

den vor dem Hause

entschlief 12 stündig.

Verstorbenen an sich

genommen hat, wird

gebet, ihn geg. Be-

lohnung Beidfr. 18,

1. Eig. abzugeben.

Am Sonntag, dem 8. März 1931, nachmittags 4½ Uhr,
starb im Glauben an seinen Erlöser mein innigstge-
liebter Mann, unser guter, treuer Vater, Schwiegervater,
Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Tiefbauunternehmer

Ewald Höher

nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden,
im 61. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden
Hinterbliebenen:

Frau Ewald Höher
Emma geb. Geisler

Bochum, Witten, Wuppertal, den 9. März 1931

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 11. März 1931, nach-
mittags 4½ Uhr, vom Trauerhause, Bochum-Altenbochum,
Ulmallee 18, aus statt.

Hausandacht ½ Stunde vorher.
Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu
nehmen.
Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht
zugeht, diene diese als solche (95372)

Sonntag nacht 1 Uhr verschied nach langem, schwe-
rem Leiden, mein lieber Mann und Pflegevater, der

Amtsgerichtsobersekretär i. R.

Adolf Finkner

im 62. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Angelika Finkner
geb. Schuh

Anna Finkner

Bochum, Lublitz (Schlesien), Forbach (Lothringen)
und Brebach, den 8. März 1931.

Die Einäscherung findet am Donnerstag mittag 12.15 Uhr
in Dortmund statt.
Die Überführung erfolgt Dienstag, nachmittags 3 Uhr,
vom Trauerhause, Weibersstraße 48, aus. (95436)

Regelung des Trauererfolges bis zur Stadtgrenze.
Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zu-
ging, diene diese als solche.

Nachruf

Am 8. März 1931 starb nach schwerer
Krankheit unser Mitglied

Justizobersekretär i. R.

Adolf Finkner

Er war uns allezeit ein lieber, hilfs-
bereiter Kollege und Mitarbeiter. Sein
Andenken werden wir stets in Ehren
halten.

Verein Preuß. Justizamtmänner

Abteilung Bochum

Ein treues Vaterherz
hat aufgehört zu schlagen.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforsch-
lichen Ratschluß gefallen, Sonntag morgen 9 Uhr
meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwieger-
vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den
wohlachtbaren

Reichsinvaliden

Christian Schäfer

nach kurzer, schwerer Krankheit, im gesegneten Alter
von 72 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen

Bochum-Laer, Bochum-Weitmar, Datteln, Gibring-
hausen (Waldeck), Stettin, Hopfelde (Hessen) und Wal-
burg, den 9. März 1931

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 12. März,
nachmittags 4½ Uhr, vom Trauerhause, Eulenbastr. 163 b,
aus statt.

Trauerfeier ¼ Stunde vorher.
Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht
zugeht, diene diese als solche (95343)

Heute abend, gegen 7 Uhr, entschlief nach langem,
schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Schwie-
germutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und
Tante

Frau Emma Tengemann
geb. Brune

im Alter von 64½ Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen

Bochum-Laer, Bochum-Stiepel, Bochum-Langendreer,
Wanne und Madrid (Spanien), den 7. März 1931

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 11. März 1931, nach-
mittags 4½ Uhr, vom Trauerhause, Bochum-Laer, Eulen-
baumstraße 140, aus statt.

Trauerfeier ¼ Stunde vorher.
Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht
zugeht, diene diese als solche (95403)

Am Freitag, dem 6. d. M., verschied
unser langjähriger Angestellter

Herr Wilhelm Molitor

nach kurzer, schwerer Krankheit.

Derselbe hat bis zu seinem Eintritt
in den Ruhestand die ihm übertragenen
Arbeiten bei uns mit seltener Pflicht-
treue ausgeführt.

Wir werden ihm stets ein dankbares
Andenken bewahren. (LB53)

Bochum-Gelsenkirchener

Straßenbahnen

Statt Karten!

Für die uns in so überaus großem Maße erwiesenen
Aufmerksamkeiten anlässlich unserer goldenen
Hochzeit ist es uns nicht möglich, jedem einzeln zu
danken. Daher sagen wir hiermit allen Gratulanten
auf diesem Wege unsern

herzlichsten Dank

Sattlermeister August Harke u. Frau

Bochum, im März 1931



Bochumer Krieger- und
Landwehr Verein

Mittwoch, den 11.

März 1931:

Beerdigung

des Kameraden

Gerh. Scholten.

Antreten 8 Uhr

vermehrt im Her-

einzigste Märker

(Grab), Ferdinand-

straße.

20 Uhr, Beinhaltung

dem, der mit den

ob. die Zeit nach

W. Freitag mittag

zwischen 2-1½ Uhr

das Fahrrad a. dem

Gasthof Rudolfsstr.

Nr. 3 gefahren ha-

ben. Starke Weter

aus d. d. d. d. d. d.

W. Freitag mittag

zwischen 2-1½ Uhr

das Fahrrad a. dem

Gasthof Rudolfsstr.

Nr. 3 gefahren ha-

ben. Starke Weter

aus d. d. d. d. d.

W. Freitag mittag

zwischen 2-1½ Uhr

das Fahrrad a. dem

Gasthof Rudolfsstr.

Nr. 3 gefahren ha-

ben. Starke Weter

aus d. d. d. d. d.

W. Freitag mittag

zwischen 2-1½ Uhr

das Fahrrad a. dem

Gasthof Rudolfsstr.

Nr. 3 gefahren ha-

ben. Starke Weter

aus d. d. d. d. d.

W. Freitag mittag

zwischen 2-1½ Uhr

das Fahrrad a. dem

Gasthof Rudolfsstr.

Nr. 3 gefahren ha-

ben. Starke Weter

aus d. d. d. d. d.

W. Freitag mittag

zwischen 2-1½ Uhr

das Fahrrad a. dem

Gasthof Rudolfsstr.

Nr. 3 gefahren ha-

ben. Starke Weter

aus d. d. d. d. d.

W. Freitag mittag

zwischen 2-1½ Uhr

das Fahrrad a. dem

Gasthof Rudolfsstr.

Nr. 3 gefahren ha-

ben. Starke Weter

Zwangsversteigerung

14 K 67/30.

Gemarkung Hamm

Grundbuch von Hamm, Band 7,

Blatt 325.

Zur 11. Parzelle 372/1, a) beb. Hof-

raum, Dorfstr. 177,

groß 1,17 ar

Grundsteuerrolle 748

Gebäudesteuerrolle 731

Gebäudeverwertungswert 1700

Eigentümer:

Chefrau Emilie Fride

geb. Turf in Bochum

Versteigerungstermin: Am 6. Mai

1931, vorm. 10½ Uhr, an der Ge-

richtsstelle Viktoriastr. 14, Zim-

mer 45

Bochum, den 20. Februar 1931

Das Amtsgericht

Zwangsversteigerung

14 K 10/31

Gemarkung Bochum

Grundbuch von Bochum, Band 24,

Artikel 20

Zur 63. Parzelle 624/2, a) beb. Hof-

raum, Friedenstraße 24 und 24a,

groß 2,59 ar

Grundsteuerrolle 2608

Gebäudeverwertungswert 1915

Eigentümer:

Kaufmann Wilhelm Stuhlmann

in Bochum, Friedenstraße 24

Versteigerungstermin: Am 6. Mai

1931, vorm. 10½ Uhr, an der Ge-

richtsstelle Viktoriastr. 14, Zim-

mer 45

Bochum, den 28. Februar 1931

Das Amtsgericht

Zwangsversteigerung

14 K 40/30

Gemarkung Harpen

Grundbuch von Harpen, Band 2,

Blatt 86

Zur 3. Parzelle 740/63, Weg Dorf-

straße, groß 1,48 ar

Zur 3. Parzelle 743/63, Acker auf

dem Acker, groß 51,83 ar

Zur 3. Parzelle 741/64, Weg Dorf-

straße, groß 0,42 ar

Zur 3. Parzelle 742/64, bebaut. Hof-

raum, Harpener Hellweg Nr. 92,

a) Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit

Anbau, Hofraum und Hausgarten,

b) Wohnhausanbau, c) Stallge-

bäude, d) Stallgebäude mit An-

bau, e) Abfertigungsgebäude, f) Abfertigungs-

gebäude, groß 23,13 ar

Grundsteuerrolle 324

Gebäudeverwertungswert 1751 RM

Eigentümer:

Niehmeyer

Albert Niehmeyer

in Harpen

Versteigerungstermin: Am 6. Mai

1931, vorm. 10 Uhr, Gerichtsstelle

Viktoriastraße 14, Zimmer 45

Bochum, den 17. Februar 1931

Das Amtsgericht

Versteigerung.

Am Donnerstag, dem 12. März 1931,

10 Uhr, werden auf dem Hofe der

Schulpolizei-Unterstadt, Staatsminister

Severing, Gelfinger, Straße

2 Reitpferde

(ebenfalls als Anpferde)

Groß-Böthumer Nachrichten

Gedenktage

10. März.

1776 Königin Luise von Preußen in Hannover geb. (gest. 1810).
1788 Der Dichter Joseph v. Eichendorff in Lubowitz geb. (gest. 1857).

Im hohen Alter gestorben. Am hohen Alter von 84 Jahren nach dieser Tage der Invalide Johann Sittmann, Medemortuiertrichter. Ein Leben, voll von Sorgen, hat seinen Abgang gefunden. In jungen Jahren verlor er sein Augenlicht, das ihm nicht wieder zurückgegeben werden konnte. Er trug sein Leben mit Geduld und Ergebenheit ein ganzes Menschenalter hindurch, bis ihn der Tod nunmehr im hohen Alter aus dieser Welt hinwegnahm.

† Totengedenk. Am 10. März nach der sozialdemokratischen Parteifriede Karl Müller. Er kamte aus Merleburg und war seit 1897 Mitglied der sozialdemokratischen Partei. Während des Weltkrieges handelte er 3½ Jahre an der Front. Die sozialdemokratische Partei und das Reichsbanner haben in ihm eine tatkräftige, eifrige Persönlichkeit verloren.

* Die täglichen Verkehrsunfälle. Am 8. März, gegen 7.55 Uhr, wurde auf der Wittenberger Straße ein 40-jähriger Schüler beim Überqueren der Straße von einem Lastkraftwagen angefahren und leicht verletzt. Am 7. März, gegen 12.45 Uhr, fuhr ein Radfahrer auf der Wittenberger Straße gegen einen Personenkraftwagen. Er zog sich leichte Verletzungen an. Das Fahrrad wurde schwerer, der Personenkraftwagen leicht beschädigt. Ein weiterer Unfall ereignete sich Sonntag nachmittags auf der Markt- und Schützenstraße. Ein etwa 30-jähriger Mann wollte beim Überqueren der Straße einen Personenkraftwagen ausweichen und fiel dabei. Er zog sich einen entzündeten Arm und eine Verletzung an. Der Personenkraftwagen wurde leicht beschädigt. Am Sonntag nachmittags gegen 6.15 Uhr fuhr ein Personenkraftwagen auf der Wittenberger Straße gegen einen Lastkraftwagen. Der Personenkraftwagen wurde schwerer, der Lastkraftwagen leicht beschädigt. Die Fahrer wurden nicht verletzt.

Stadtteil Kiemle

† Trauerfall. Am 8. März, gegen 7.55 Uhr, wurde auf der Wittenberger Straße ein 40-jähriger Schüler beim Überqueren der Straße von einem Lastkraftwagen angefahren und leicht verletzt. Am 7. März, gegen 12.45 Uhr, fuhr ein Radfahrer auf der Wittenberger Straße gegen einen Personenkraftwagen. Er zog sich leichte Verletzungen an. Das Fahrrad wurde schwerer, der Personenkraftwagen leicht beschädigt. Ein weiterer Unfall ereignete sich Sonntag nachmittags auf der Markt- und Schützenstraße. Ein etwa 30-jähriger Mann wollte beim Überqueren der Straße einen Personenkraftwagen ausweichen und fiel dabei. Er zog sich einen entzündeten Arm und eine Verletzung an. Der Personenkraftwagen wurde leicht beschädigt. Am Sonntag nachmittags gegen 6.15 Uhr fuhr ein Personenkraftwagen auf der Wittenberger Straße gegen einen Lastkraftwagen. Der Personenkraftwagen wurde schwerer, der Lastkraftwagen leicht beschädigt. Die Fahrer wurden nicht verletzt.

Stadtteil Horde

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

ko Ein Bühnenfestgenommen. Am Sonntag nachmittags fand die Bühnenfestnahme der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Bühnenfestnahme wurde von der Pfarrerin geleitet.

Stadtteil Harpen

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

ein Meßerfeld erheblich verletzt. Man brachte ihn zum Arzt, der ihn verband.

Stadtteil Langendree

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

† Konfirmation. Am Sonntag nachmittags fand die Konfirmation der Konfirmanden von Herrmannsbrunn statt. Es nahmen 10 Konfirmanden teil. Die Konfirmation wurde von der Pfarrerin geleitet.

Briefe an den Böthumer Anzeiger

Klagen aus Gneß

So ernst die Zeiten heute für jeden Einzelnen sind, wie für die großen Kommunalverbände, so sind sie doch für die letzten Gemeindeglieder zum Leben geworden. Die Gemeinden geradezu hilflos. Sie werden in aller Energie zur Begegnung mit der Zukunft gezwungen. Der Mensch verliert seine Energie, wenn er sich nicht der Zukunft widmet. Der Mensch verliert seine Energie, wenn er sich nicht der Zukunft widmet. Der Mensch verliert seine Energie, wenn er sich nicht der Zukunft widmet.

Durch die nach Kriegsende neuerdings verfügte Entziehung eines Teiles der Arbeitskräfte für die hier wohnenden Beamten und Angestellten verlieren diese jedes Interesse, weiter in Gneß zu wohnen, da die plus Fahrkosten die eventuell etwas höhere Miete in der Altstadt vollständig ausgleichen. Durch die Zeit des Morgens, des Mittags und des Abends ist ihnen die Abreise zum Wohnen im Außenbezirk verleidet. Was aber wird aus Handel und Wandel in Gneß?

Auf der einen Seite entsteht man der Gneßer Geschäftsleute die noch einmischen lauffähigen Kreise, auf der anderen Seite sehen wir überhöhte Steuern, teures Licht, verteuerte Mieten, erhöhte Kaufpreise nach Gneß und dadurch gesteigerte Löhne. Soll das zu weitergehen? Wo bleiben Handel und Gewerbe in dieser für die Allgemeinheit so wichtigen Frage? Für den Stadtverwaltungen der Gneßer ist es für die Allgemeinheit nicht von großer Wichtigkeit, wenn die Geschäftsleute in den Außenbezirk ziehen, wenn die Gneßer nicht in letzter Minute, einer solchen Ansicht ganz energisch entgegenzutreten. Warum wird nicht ein Verbandsrat der eingewanderten Gneßer zur Vertretung ihrer Lebensinteressen der Stadtverwaltung gegenüber gebildet?

Aus dem Gerichtssaal

Zwölf Jahre Zuchthaus für einen Schwermörder

* Nachen, 9. März. Das Schwurgericht verurteilte am Montag gegen den 21 Jahre alten Simon Linnen aus Wülfen, der am 17. November 1930 seine 16-jährige Halbschwester Josefa Linnen auf einer verkehrsarmen Landstraße in der Nähe des Zuchthaus bei Wülfen bezug auf einer auf dieser Landstraße gelegenen Biese erschoss, angeklagt, weil er ihren lieblichen Lebenswandel nicht mehr länger mit ansehen konnte. Die Ermordete unterließ ein Verhältnis mit einem gewissen H. aus Wülfen, den Linnen gleichfalls ermorden wollte. Linnen überließ sich nach der Tat mit einem schweren Hammer, doch konnte sich H. durch die Flucht retten. Am anderen Morgen stellte sich Linnen der Polizei. Er erklärte, den Mord schon lange geplant und mit voller Ueberlegenheit ausgeführt zu haben. Die Anklage lautete auf Mord und Mordversuch. Das Schwurgericht verurteilte Linnen wegen Totschlags und Mordversuchs zu zwölf Jahren Zuchthaus.

40.000 Mark verurteilt

* Düsseldorf, 9. März. Ein Angestellter der Barmer Elektrizität hatte in den Jahren 1924 bis 1930 etwa 40.000 Mark aus der ihm anvertrauten Kasse veruntreut und in hiesiger Gesellschaft verbrüht. Dem Schöffengericht Düsseldorf wurde er jetzt dafür mit zehn Monaten Gefängnis bestraft.

Märzschnee

Wetterbericht der Offener Wetterwarte vom 9. März.

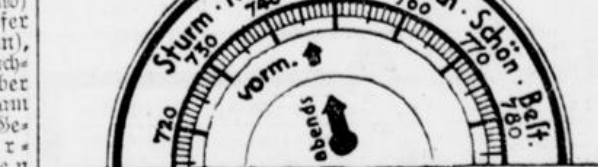
Der Kern des norddeutschen Hochdruckgebietes, hat sich nach Westen zurückgezogen und liegt heute nördlich von Island. Wärmere Luftmassen strömen über Nordskandinavien nach Rheinland ein und entziehen hier einen Tiefdruckwirbel, der sich weiter nach Süden vorchieben wird. Ueber Mitteleuropa haben wir mäßigen bis heißen Schneefall, der uns noch immer kalte russische Luft hereinführt, so daß sich hier die Temperaturen kaum verändert haben. In Ostpreußen, der Tschechoslowakei und Süddeutschland fällt bei geschlossener tiefer Wolkenbedeckung allgemeiner Schneefall.

Vorherige für Dienstag: Windig bis bedeckt. Tagsüber zeitweise Schneefall. Bei mäßigen östlichen Winden, nachts Temperaturen unverändert, tagsüber langsam anziehend. Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Noch immer Frostwetter.

Barometer Montag, 9. März Thermometer

7 Uhr 745,0 13 Uhr -2C

24 „ 745,0 24 „ -7C



Wetterhäuschen im Stadtpark 117 m über dem Meeresspiegel

Luft 6,58. Unterg. 18,24. C Luft 21,54. Unterg. 9,15

	Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur in C	Wetter
ein	Offen	754,3	NO 1	-10	bedeckt
so-	Wachen	752,7	NO 1	-7	besser
arfe	Stadthaus	752,3	NO 3	-13	klar
alte	Kapitel-Offen	661,9	NO 3	-13	Schnee
lie					
ab-	Portum	754,3	NO	-5	Schnee
geb-	Kambura	754,0	NO 2	-5	stern.
den	Kienwalder- münde	755,6	O 2	-7	bedeckt
ute	Berlin	753,6	NO 2	-6	Schnee
	Königsberg	755,7	NO 3	-7	bedeckt
	Wannsen	749,8	NO 2	-6	Schnee
	Stadthaus	749,9	NO 1	-4	besser
	Stadthaus	747,6	NO 1	-6	Schnee
	Stadthaus	747,6	NO 1	-2	Schnee



Greta Garbo
die göttlich begnadete
Schauspielerin

spricht deutsch
in dem wundervollen
Sprech-Tonfilm

„Anna Christie“

nach O'Neills gleichnamigem Schauspiel
mit
Hans Junkermann, Theo Shall und Salka Steuermann

Alle Besucher sind hingerissen von dem
wundervollen Spiel und der herrlichen
Stimme Greta Garbos

„Greta Garbo“ bleibt bis einschl. Donnerstag
in der

Sichtburg
BOCHUM

Vorführungszeiten: Nachm. 3.40, 6.10 und abends 8 Uhr

Stadt- theater Bochum

Dienstag, 10. März,
20 bis gegen
22.15 Uhr, 8.20:
Der Muttergatte
Mittwoch, 11. März,
20 bis gegen
22.15 Uhr, 8.20:
**Schwanda, der
Dudelfackpfeifer**
Oper von
S. Weinberger.

Die gütige
Taffelkaffee
im 1955
Café Goussier
geöffnet 1 und
Kortumstraße 45

Musikalische Veranstaltungen der Stadt Bochum

Leitung: Generalmusikdirektor Leopold Reichwein.
Vormierte 8. Konzert

Donnerstag, den 12. März 1931, abends 8 Uhr
im Stadttheater:

Symphonie-Konzert

Wolfgang Amadeus Mozart:
Ouverture zu „Die Zauberflöte“ — Klavier-
Konzert A-dur
Adolf Busch:
Variationen über ein Thema von W. A. Mozart
Ludwig van Beethoven:
Symphonie Nr. 8, F-dur.
Solistin: Josephine Bayer, Aachen.

Eintrittspreise 1.— bis 6.— RM. Karten sind an der
Konzertkasse im Stadttheater, vormittags von 10 bis
2 Uhr, sowie in den Vorverkaufsstellen Wicharz, Kor-
tumstraße 105, Verkehrsverein, Rathausplatz 8, Kauf-
haus Gebr. Alsbach, Kortumstraße, zu haben. Für
Mitglieder des Städtischen Musikvereins findet der
Vorverkauf nur an der Konzertkasse, für Mitglieder
der Bühnenverbände in ihren Geschäftsstellen statt.
Telephonische Bestellungen unter Nr. 68651.

SKALA VARIÉTÉ ROTSTR. 29

Täglich
5 u. 8 1/2 Uhr
das ganz hervort.
Variété-Programm
und **Harry
Bienenstein**
in
Reserve-Leutnant
Linseman
1084 Lachsleben

Eilenbleichbild
mit der Aufschrift
„Eier
gut u. billig“
wurde vergang. Nacht
vom Haus Rotstr. 29
gestohlen.
28. Februar, 11.30 Uhr.
Notruf Nr. 89.

SKALA Lichtspiele, Castroper Straße

Dienstag bis Donnerstag, 5 und 8 Uhr

Belphegor

Der ungeheuer spannende Kriminalfilm.
Großer Preisrätzel Wettbewerb: Wer ist der Täter?

Fünf bange Tage

Ein erschütterndes Gesellschaftsdrama

Lustspiel Wochenschau Kulturfilm

Restaurant Freitag

Inh. H. Romberg, Kortum- u. Rottstraßen-Ecke
stellt sich ab heute um!

Die jetzigen Bierpreise:

1/2 Liter Export-Bier 40 Pf.
1/2 „ Export-Bier 20 Pf.
1/2 „ Pils-Bier 30 Pf.
einschließlich Bedienung

Die bekannte Küche empfiehlt sich zu zeitgem. Preisen

ODEON

Dienstag bis Donnerstag:
Der erste deutsch-russische
Gemeinschaftsfilm:

Der lebende Leichnam

Nach dem Drama von Leo
Tolstoi, mit Maria Jacobini u.
W. Pudowkin

Ferner: LOT

Der Hauptgewinn

Lustspiel Lehrfilm

Pullm.- Limousinen

10.40 Opel, neuw.,
12.55 Chrysler, 6
Zyl., 12.55 Seibe-
Sefecta, in la. Verf.,
Glad. neu ber., (pat.)
bildig zu verf. (Sta-
tenzahl.), Santa-Ga-
ragen, Dortmund,
Ruhstraße 106.

Für Kleingüter den kleinen Gibbent-Opel

Ruf: 66663
Kilometer 30 Pf.

Donnerstag
12.
März
8 Uhr

Parkhaus, Bochum Experimental- Vortrag

Der bekannte Psycholo-
gie-Praktiker **Leon
Hardt**, der erste
Schüler von Coué, de-
monstriert das weltb.
System

Coué

Die Wunder der Suggestion!

Hardts Demonstrationen sind stets ver-
blüffend und grenzen ans Wunder-
bare. Mancher Besucher, der noch
vorher an Kopfschmerzen, Rheuma-
tismus, Nervosität, Migräne, Stottern,
Sprach- und Geh-Lähmungen, die auf
eine Funktionsstörung zurückzuführen
sind, litt, verließ unter dem großen
Eindruck des Hardtschen Vortrages
als geheilt den Saal. Hardt gilt als
bester Vertreter der Couéschen Lehre.
Pressekritiken: Hardt interpretiert
heute wirkungsvoller und eindring-
licher als Coué selbst.

Das Rätsel um Gallsbach
(Zeileis). 1112

Karten zu Mk. 1.20, 1.50, 2.50 (num. Pl.
in der Buchhandlung Hengstenberg
und an der Abendkasse)

Ein Ophthologin

als Führer in der heutigen
Wirtschaftskrise
Vortragender: Major a. D.
v. dem Hagen, Dortmund
Mittwoch, den 11. März 1931,
abends 8 Uhr, Bochum

Parkhaus

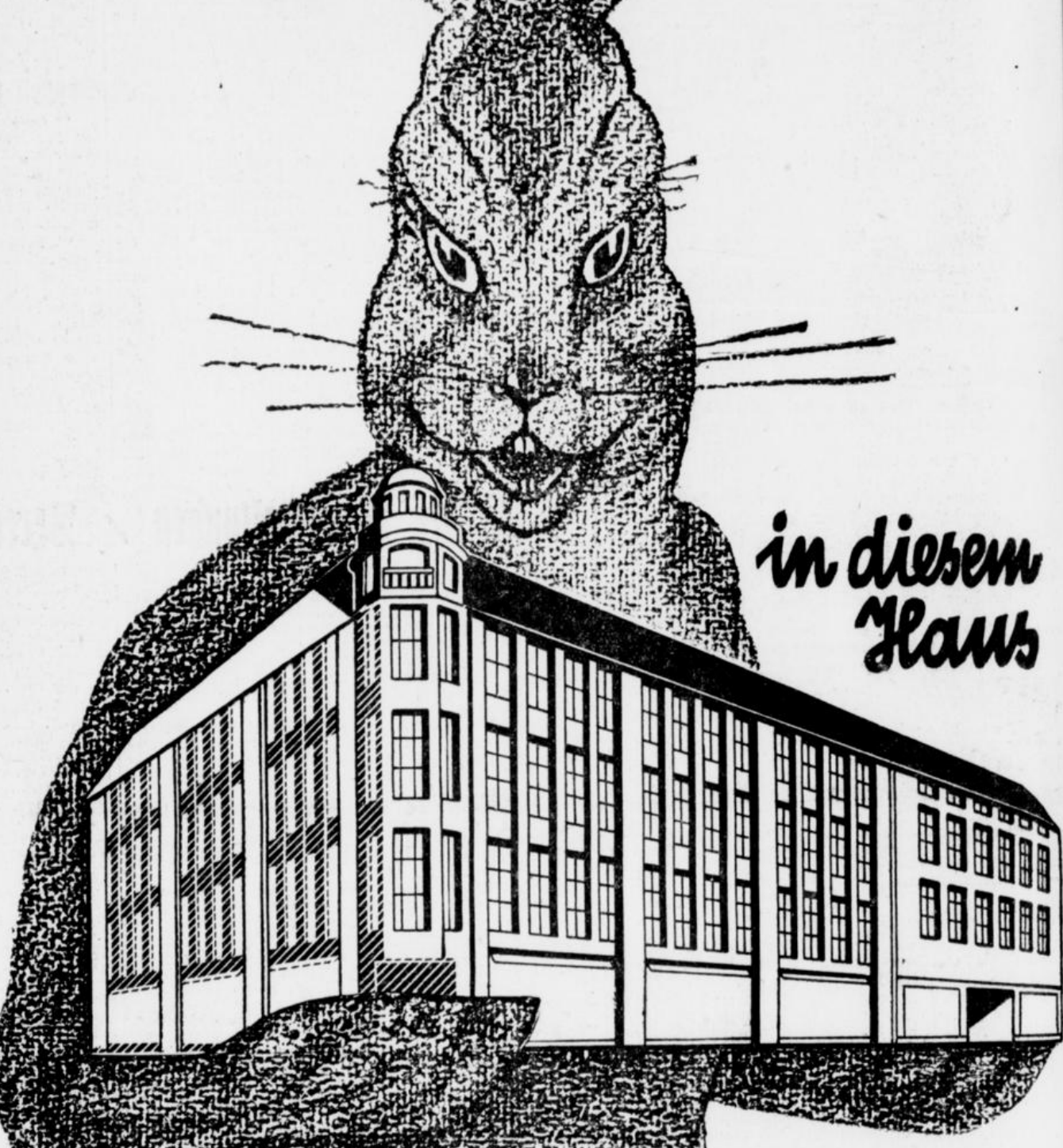
Preise der Plätze: 1 Mk. u. 2 Mk.

Gelegenheit zur Fragebeantwortung

Auto-Transporte

Unmühsam führt preiswert u. billig aus
Bochum, Bismarckstraße 11, Ruf 69009.

1 Jahr Ostmann



in diesem
Haus

Ein Jahr hindurch haben wir
Ihnen bewiesen, was wir leisten.

Wir erstreben die guten alten Be-
ziehungen, die dieses Haus fast
60 Jahre mit Bochum und Um-
gebung verbunden haben, uns zu
erhalten und weiter auszubauen.

Wir versprechen, daß der stets er-
folgreiche Grundfatz dieses Hauses:
„Nur gute und beste Qualitäten
zu kleinsten Preisen“ oberstes
Gesetz für uns ist und bleiben wird.
Ein sorgfältig vorbereiteter

OSTER-VERKAUF

soll den Beweis erbringen,
daß wir unser ganzes Können in
den Dienst unserer Kunden stellen.

Bahnbrechend ins zweite Jahr!
So soll es sein! Schrittmacher
der Billigkeit nach wie vor.

Die nächsten Angebote werden es Ihnen zeigen.

Beilage zum Bo-
cheimer Anzeiger u. Gen. 2

Wo st-
Die Berliner Har-
Seite d

Während die Berlin-
er den ionigen deutsch-
in ihren Voraussagen
entwicklung einer gro-
indet man sie in ihre
auf Seiten jener Kro-
überwunden ansehen
aus des Instituts ent-
Mit einiger Sicher-
für die wichtigsten
schätzbare Tiefpunkt der
schritten ist. In En-
risse Entlastung des
macht, während in 1
über im Verhältnis
der Arbeitslosigkeit
neu war. Für die
mit einem Anwach-
zu rechnen, wenn sie
übersehen läßt, da d
in der Schwer-Indus-
scheint. Aber jede
der heutigen Lage
leichterung und
einschränkung
besteht die Möglich-
gehobener Anstoß nicht
wondern auch zu
Besserung über
beobachtende Unelini-
stet sich stets an
braucht kein unüber-
allmählichen Wieder

Verdoppelte im

Trotz der mannig-
kettenabsatzziffern f-
obligationen im Jahr
Höhe des Vorjahres
betrug 104
Reichsmark und der
(1928) Millionen Reich-
Pfundbriefen und K-
mark, von denen 101
im Auslande placie-
Quartal 1930 war d
Reichsmark größer
1929.

Befriedig- der M- der deu-

Die zwischen d
Wirtschaftsrates de
Industriellen gefüh-
seitigung der de
Hemmnisse und de
fung der gegenseit-
ten, haben zu einer
gebnis geführt. I
wurde festgestellt,
Stabilität in den V
Länder die beste
Anbau der Wirts-
diese Weise die K-
zustellen und dab
saine Geschäftsbeze-
sen, daß ein den ta-
tes Gesamtprogram-
über die Möglichk-
programms v
die von der Sowje
Deutschland erteilt
Abordnung be-
reise nach Deut-

Quer dur-

Die Umlage des
dika für den Mon-
sowat unverändert
kaufbeteiligung un-
beteiligung).

Die diesjährige
Reichsbankanteile
vormittags 10 Uhr.

Die Bilanzsituation
Gesellschaft soll an

Obwohl die Inv-
wirtschaft im ganzen
mäßigen Umsätze k
zent unter Vorjahr
starke Preisdruck

Zu einer Unters-
heimische Renten-
Aktienmärkte prof
Gebr. Arnold fest
leihen in der Epo-
stetwa 15 Prozent w
Drittel der Einbu-

Berliner I

Reichsbankdiskont

Industriewert

Industriewert	Div. heute
Kalkulatorien	8 —
Alu	0 83.5
Angewandte	0 17.0
A. E. G.	7 104.7
Alten Portland	14 120.0
Amend, Papier	10 95.5
Aschmeyer, Kollon	6 57.0
Aschmeyer, Zeisel	12 82.0
Aug., H. Masch	6 68.0
Bachm. & Ladew	10 —
Bau & Stein	10 109.0
Bayer, Maschinen	9 —
Bayer, Walz.	0 29.0
Bayer, Walz.	0 —
Bayer, Walz.	12 168.0
Bayer, Walz.	17 79.0
Bayer, Walz.	0 92.0
Bayer, Walz.	20 255.0
Bayer, Walz.	9 125.0
Bayer, Walz.	16 149.0
Bayer, Walz.	0 55.0
Bayer, Walz.	0 39.0
Bayer, Walz.	12 78.0
Bayer, Walz.	0 —
Bayer, Walz.	10 121.0
Bayer, Walz.	10 220.0
Bayer, Walz.	0 —
Bayer, Walz.	12 79.0
Bayer, Walz.	0 —
Bayer, Walz.	10 148.0
Bayer, Walz.	0 80.0
Bayer, Walz.	6 52.0
Bayer, Walz.	6 44.0

Zur Ausführung a
Bankhaus
Bochum

